

Der schmale Weg

ORIENTIERUNG IM ZEITGESCHEHEN

• Der Gottesbeweis •

Gottes unsichtbares Wesen, das ist Seine ewige Kraft und Gottheit, ist seit der Erschaffung der Welt im Geschaffenen zu sehen und zu erkennen, so dass sie (die Gottesleugner) keine Entschuldigung haben.

Römer 1,20

Vierteljahresschrift, 7. Jahrgang

1
2015

Inhalt

Liebe Leser	3
Gott beweisen	4
Das Erbe der Väter	11
Bibel ist irrtumslos	12
Hiob und der Drache	19
Schöpfungslehre verboten	30
Islam – was nun?	35
Erd- oder Feuerbestattung?	40
Jesus Christus allein	44
Endzeit-Konferenzen	45

Herausgeber:

Christlicher Gemeinde-Dienst (CGD)

Verein zur Förderung christlicher Werke
und Gemeinden Pforzheim e.V.

Email: info@cgd-online.de

Homepage: www.cgd-online.de

Schriftleitung (redaktionelle Beiträge):

Dr. Lothar Gassmann

Am Waldsaum 39

D-75175 Pforzheim

Tel. (AB) 07231-66529

Fax 07231-4244067

Email: Logass1@t-online.de

Homepage: www.L-Gassmann.de

Satz und Fotos: Lothar Gassmann

Titelfoto und Seite 4 (Matterhorn): Martin Mosimann

Statistiken Seite 35-39: Frontiers

Umschlaggestaltung: Werner Fürstberger

Druck: Druckmaxx, Blekendorf

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die jeweiligen Autoren die inhaltliche Verantwortung. Alle Beiträge in diesem Heft – soweit nicht anders vermerkt – dürfen unverändert und mit Quellenangabe kopiert, abgedruckt und in andere Sprachen übersetzt werden. Beleg bitte an die Schriftleitung. Vielen Dank.

CGD-Geschäftsstelle

(Heftversand, Zuwendungsbestätigungen):

Thomas Ebert, Alemannenstr. 5

D-75038 Oberderdingen

Tel. 07258-295452

Fax 07258-2953200

Email: info@cgd-online.de

Spendenkonten

Deutschland:

Sparkasse Pforzheim-Calw

Christl. Gemeinde-Dienst Pforzheim

IBAN: **DE89 6665 0085 0007 2389 67**

BIC oder SWIFT: **PZHSDE66**

Österreich:

Raiffeisenbank Leiblachtal

Christl. Gemeinde-Dienst Pforzheim

IBAN: **AT07 3743 9000 0380 8045**

BIC: **RVVGAT2B439**

Schweiz:

Die Schweizerische Post:

Christlicher Gemeinde-Dienst Pforzheim

Verein zur Förderung christlicher Werke
und Gemeinden e.V.

DE-75175 Pforzheim

IBAN: **CH32 0900 0000 6074 9747 5**

BIC: **POFICHBEXXX**

Die Zeitschrift DER SCHMALE WEG wird auf Spendenbasis an Interessierte abgegeben (Abokosten jährlich 15,- € incl. Versand). Die Deckung der Kosten geschieht allein durch freiwillige Zuwendungen (Spenden) der Leser. Danke, wenn Sie uns helfen.

Der CGD ist als gemeinnützig anerkannt. Zuwendungen sind bis zu 20 % des Jahreseinkommens steuerlich absetzbar. **Bitte geben Sie bei Spenden Ihre Postleitzahl und Freundesnummer an.** Sie finden diese auf dem Adressfeld auf der Heft-Rückseite. Vielen Dank.

Liebe Leser!

Nach den schrecklichen und verwerflichen Morden von Paris (Attentat auf die Satire-Zeitschrift „Charlie Hebdo“ und einen jüdischen Supermarkt) im Januar 2015 habe ich folgendes geschrieben:

Ich bin RUDI / Je suis RUDI / I am RUDI

*Ich verurteile die Mordanschläge in Paris und anderswo aufs Schärfste.
Aber ebenso verurteile ich die Provokation durch eine maßlose Satire,
die die Gefühle von Menschen aller Religionen verletzt.*

*Ich verurteile ferner die Mordanschläge auf Hunderttausende Juden und Christen
weltweit pro Jahr, für die (fast) niemand auf die Straßen geht.*

*Im Durchschnitt wird (laut OSZE) weltweit alle 5 Minuten (!) ein Christ
um seines Glaubens willen getötet – und das im 21. Jahrhundert!*

Wo bleibt da der Aufschrei der Politiker und Medien?

***Ich bin deshalb nicht Charlie, sondern Rudi –
und ich bete für Liebe, Wahrheit und Frieden.***

Möge Gott sich über uns alle erbarmen!

Dr. Lothar Rudolf (Rudi) Gassmann

Während nämlich die Verführung von Christen vor allem in Ländern einsetzt, wo die christliche Religionsausübung staatlich erlaubt ist, haben Christen in anderen Ländern mit dem Problem der Verfolgung zu kämpfen. Es mag manchem Menschen in unserer "modernen Zeit" unvorstellbar erscheinen, und doch gab es im 20. und 21. Jahrhundert die größten Christenverfolgungen aller Zeiten. Im Schnitt wird (laut der OSZE) alle fünf Minuten ein Christ um seines Glaubens willen getötet. Über 100.000 Christen pro Jahr!

Darüber wird in der Presse kaum berichtet, während nach der Ermordung gotteslästerlicher Karikaturisten (sie haben nicht nur Mohammed, sondern auch den dreieinigen Gott der Bibel vielfach verspottet) Millionen Menschen in Bewegung gesetzt werden. Es müsste nach den Anschlägen von Paris aber nicht nur über die Morde, sondern auch über Gotteslästerung neu in der Politik diskutiert werden. In früheren Zeiten stand Blasphemie genauso unter Strafe wie Diebstahl und Mord!

Ausgerechnet in dieser schwierigen Lage ruft die deutsche Kanzlerin aus: „Der Islam gehört zu Deutschland“ und möchte islamkritische Bewegungen am liebsten verbieten lassen. Gott erbarme sich über uns und unser ehemals „christliches“ Abendland!

Der HERR segne Sie!

Ihr Lothar Gassmann

Gott kann man beweisen!



Matterhorn / Schweiz

Wie kann man Gott beweisen?

Viele Menschen fragen: „Gibt es überhaupt einen Gott? Gibt es etwas, das über den Tod hinausgeht? Kann man beweisen, dass Gott existiert?“

In der Geschichte der Menschheit finden sich vielfältige Gottesbeweise. Hier möchte ich auf drei wesentliche Gottesbeweise eingehen, die unwiderlegbar sind. Beweise für die Existenz Gottes finden sich

- in der Schöpfung
- in der Erfüllung der biblischen Prophetie
- aus dem Gewissen des Menschen heraus.

Gottesbeweis aufgrund der Schöpfung

Gott selber ist unsichtbar. Wir können Ihn nicht sehen. Aber wir können Seine *Spuren* in der Schöpfung erkennen: in uns als Menschen, in jeder kleinen Zelle, in den Pflanzen, in den Tieren, in der Sternenwelt.

Wer heutzutage unvoreingenommen Naturwissenschaft betreibt, der kommt aus dem Staunen nicht heraus. Man betrachtet etwa ein Blatt oder eine Blüte unter dem Mikroskop und entdeckt eine Wunderwelt an Gestaltung und Präzision in geometrischer Genauigkeit!

Wie viele Sterne gibt es? Es finden sich Schätzungen, dass etwa 150 Milliarden Galaxien existieren und in jeder Galaxie ca. 150 Milliarden Sterne.

Für die Erschaffung aller Dinge benötigt es einen intelligenten Planer. Immer mehr Wissenschaftler entwickeln die Lehre vom „intelligent Design“ (intelligente Planung). Sie haben erkannt: Aus einem Chaos kann keine Ordnung entstehen.

Der zweite thermodynamische Grundsatz lautet sinngemäß: Dort, wo Energie verlorenght, nimmt das Chaos zu. Wenn keine Energie oder keine Programmierung hineingegeben wird, trägt die Materie eine Tendenz in sich, die zum Chaos führt. Unbelebte Materie kann sich nicht selbst organisieren oder höher entwickeln.

Es muss einen Urheber aller Dinge geben – und dieser Urheber ist Gott!

Warum die These vom Urknall nicht stimmen kann

Nun behaupten viele Zeitgenossen: „Nicht Gott hat alle Dinge geschaffen, sondern sie haben sich in Jahrmillionen entwickelt.“ Dies ist die Lehre der *Evolution* (Entwicklung). Der Mensch, der nicht an Gott glauben will oder noch nicht glauben kann, setzt einfach die Evolution an die Stelle Gottes. Die Evolution ist sein Gott, der angeblich alles geschaffen hat. Aber ohne Intelligenz funktioniert das nicht.

Betrachten wir einmal die These vom *Urknall*. Was würde passieren, wenn irgendwo eine Bombe explodieren würde? Würde daraus Ordnung entstehen? Nein. Es würde Chaos zustande kommen. Die Behauptung, durch den Urknall wäre die Ordnung mit allen Planeten und ihren funktionierenden Umlaufbahnen samt aller physikalischen Gesetzmäßigkeiten entstanden, ist völlig widersprüchlich. Aus einem Chaos, einem Urknall, einer Explosion kann sich niemals Ordnung bilden.

Folgendes Beispiel: Es liegen 1.000 Drähte in einer Box. Wie lange muss ich die Box schütteln, bis sich daraus ein Radio entwickelt? Ich frage bewusst: wie lange, wie viele Jahre? Die Antwort lautet: Es würde niemals funktionieren!

Warum die Darwin'sche Evolutionstheorie nicht stimmen kann

Es ist im Grunde ganz einfach. *Wenn nicht die Werke Gottes von Anfang an vollkommen gewesen wären, hätten sie nie funktioniert.* Ein Auge hätte nicht funktionieren können, wenn nicht alle Teile von Anfang an vollkommen gewesen wären. In der Fachsprache spricht man hier vom *Prinzip der nicht reduzierbaren Komplexität.*

Man kann es anhand einer *Mausefalle* erklären. Eine Mausefalle muss acht Teile haben. Wenn nur *ein* Teil fehlt, funktioniert die ganze Mausefalle nicht, sie schnappt nicht zu.

Es kann also nicht sein, dass sich etwas – wie die Evolutionslehre behauptet – irgendwann von selber höher entwickelt hat. Nein, die Werke Gottes waren von Anfang an fertig und haben sofort perfekt funktioniert. Die Schöpfung selbst bezeugt den Schöpfer. Sie ist der Abglanz des Schöpfers.

Gottesbeweis durch erfüllte Prophezeiungen der Bibel

Es existiert ein weiterer unwiderlegbarer Beweis, und zwar ein doppelter Beweis: 1. dass *Gott existiert* und 2. dass zugleich *die Bibel als einzige religiöse Urkunde der Menschheitsgeschichte Gottes Wort* ist. Das ist der prophetisch-mathematische Gottesbeweis aufgrund tausender biblischer Verse mit erfüllten Prophezeiungen.

Der prophetisch-mathematische Gottesbeweis

Nach statistischen Erhebungen, die z.B. der Informatiker und Mathematiker Prof. Werner Gitt vorgenommen hat, ergibt sich folgender Tatbestand:

Die 66 Bücher der Bibel bestehen aus 1.189 Kapiteln oder 31.176 Versen. Von diesen 31.176 Versen enthalten 6.408 Verse prophetische Aussagen. Von diesen Zukunftsvoraussagen haben sich inzwischen bereits die Voraussagen in 3.268 Versen erfüllt.

Das Einzigartige nun ist, dass sich *alle* Voraussagen genauso erfüllt haben, wie sie niedergeschrieben worden sind. Das heißt: *Es gibt nicht eine einzige falsche Voraussage in der Bibel!*

Bei Wahrsagern oder falschen Propheten finden sich dagegen immer viele allgemeine spekulative und nicht eingetretene Aussagen. Nicht so in der Bibel!

Die Wahrscheinlichkeit, dass so etwas geschieht, liegt - bei der genannten Zahl von Versen und einer Trefferquote von 1:2 - bei einer Wahrscheinlichkeit von $1,7 \times 10$ hoch 984 (das ist eine 17 mit 984 Nullen).

Dieses Ergebnis weist überzeugend auf den göttlichen Urheber der Heiligen Schrift hin.

Beispiele für erfüllte Prophezeiungen

Konkret beziehen sich biblische Prophezeiungen und ihre Erfüllung zum Beispiel auf folgende Ereignisse:

- die Zerstörung der antiken Stadt *Tyrus*, die in Hesekeil 26-28 in allen Einzelheiten beschrieben wird - und das ca. 250 Jahre vor der endgültigen Erfüllung;
- der Lebens-, Leidens- und Herrlichkeitsweg des *Messias*, der sich in Jesus Christus erfüllt hat und bei Jesu Wiederkunft seine Vollendung erfahren wird.
- die weltweite Zerstreung und Sammlung der *Juden*, die Wiederentstehung des Staates Israel, die im Jahre 1948 eingetroffen ist.

Über dreihundert bis in die Einzelheiten gehende und zum großen Teil unbeeinflussbare Prophezeiungen weisen im Alten Testament, Jahrhunderte vorher vorausgesagt, auf den HERRN Jesus hin. Das Alte Testament, die hebräische Bibel, war etwa 430 Jahre vor Christi Geburt abgeschlossen. Diese Aussagen waren also bereits alle niedergeschrieben, bevor Jesus auf die Erde kam.

In Bezug auf die Sammlung der Juden in der Endzeit, die Wiederentstehung des Staates Israel und die damit verbundenen Ereignisse gibt es sehr viele Prophezeiungen, z.B. in Hesekeil 36-39; Jesaja 11,11 f.; 43,5 f.; 60,8 f.; Sacharja 8,7 f.; 12,1 ff.; 14,1 ff.; Daniel 9,27; Matthäus 24; Lukas 21,24; Römer 11,25 f. u.v.a. Viele davon erfüllten sich in der jüngsten Vergangenheit oder kommen in unseren Tagen zur Ausreifung! Und hier kann keiner behaupten, diese Prophetie sei „im Nachhinein“ geschrieben worden. Wir sind ja mittendrin! Es geschieht in unserer Gegenwart!

Jetzt erfüllt sich z.B. vor unseren Augen, dass Jerusalem zum „Tumelbecher für alle Völker“ wird. „Alle Völker auf Erden werden sich gegen Jerusalem versammeln“, heißt es beim Propheten Sacharja in den Kapiteln 12 und 14. Wenn wir auf die eine Seite die Bibel und daneben die Zeitung legen, kann man genau sehen, wie sich die Dinge erfüllen. Ist das nicht ein Gottesbeweis? Gott schenkt uns wirklich Prophetie in Seinem Wort.

Gottesbeweis aus dem Gewissen des Menschen

Gott hat jedem Menschen ein Gewissen gegeben hat. Damit kann der Mensch zwischen Gut und Böse unterscheiden. Von sich aus könnte er dies nicht, wenn ihn Gott nicht dazu befähigt hätte. Die Existenz des menschlichen Gewissens ist ein Beweis für die Existenz Gottes als Urheber des Guten.

Viele Menschen lassen ihr Gewissen leider abstumpfen. Man kann das Gewissen so lange betäuben durch Sucht, durch Drogen, durch Gewalt, durch Unzucht und vieles mehr, bis es am Schluss nicht mehr „spricht“. Dann ist der Mensch nicht mehr empfänglich für Gottes Stimme.

Vielleicht ist das dein Problem...

Vielleicht ist das dein Problem, dass du denkst: „Ich brauche doch keinen Erlöser. Ich tue niemandem etwas Böses.“ Aber wenn du ganz ehrlich bist, frage dich doch: „Habe ich immer gute Gedanken über meine Mitmenschen? Habe ich noch nie gelogen? Habe ich noch nie unreine Gedanken gehabt?“

Es gibt keinen Menschen, der von sich behaupten könnte, immer nur Gutes zu tun und sich selber einen Platz im Himmel verdienen zu können.

Die Bibel sagt: „*Wenn du das ganze Gesetz Gottes hältst und sündigst nur gegen ein einziges Gebot, dann bist du am ganzen Gesetz schuldig geworden!*“ (Jakobus 2,10).

So hoch ist der Maßstab Gottes, dass kein Mensch sich selber erlösen und aus eigener Kraft in den Himmel gelangen kann.

Aber Gott hat einen Ausweg geschaffen!

Er hat Seinen Sohn Jesus Christus auf die Erde gesandt, der am Kreuz auf Golgatha alle Sünde, alles Versagen der Menschen stellvertretend auf sich geladen hat. Auch dein Versagen und mein Versagen!

Als Jesus Christus Sein Blut am Kreuz vergoss, wusch er alle Menschen von der Sünde rein, die Ihn als ihren Retter und Herrn annehmen.

Er starb für uns und ist am dritten Tag von den Toten auferstanden. Er ist zum Himmel aufgefahren und kommt von dort wieder, um alle Menschen zu sich zu nehmen, die Ihn im Glauben angenommen haben.

Jesus Christus bietet uns Erneuerung an. Die Bibel nennt das Umkehr oder Bekehrung: sich abkehren vom Weg, der in die falsche Richtung, nämlich in die ewige Verdammnis läuft.

Diese Wahrheit will und kann ich nicht verschweigen: Es gibt eine ewige Verdammnis, wo der Mensch ewig mit dem Teufel zusammen ist. Manche denken, da geht es fröhlich zu, da wird Party ohne Ende sein, da ist es schön warm usw. Die Bibel sagt aber ganz klar: *Es ist ein Ort der Qual, wo der Wurm nicht stirbt und die Flamme nicht erlischt.* Der HERR Jesus spricht sehr oft davon. Man kann also nicht sagen, es sei „alte Mythologie“. Es ist vielmehr Wirklichkeit!

Der andere Ort ist der Himmel, der Ort der Herrlichkeit, wo kein Leid, keine Krankheit, keine Schmerzen mehr sein werden. Dort werden alle Erlösten aus allen Nationen, die Jesus Christus in ihr Herz aufgenommen haben, in ewiger Freude und Seligkeit miteinander vereinigt sein.

Schiebe deine Entscheidung nicht auf die lange Bank! Heute ist der Tag des Heils! Komm heute zu Jesus! Das kannst Du mit folgendem Gebet tun:

Lieber HERR Jesus Christus, bitte vergib mir, dass ich bisher ohne Dich gelebt habe. Vergib mir meinen Unglauben, meine Rebellion und meine Schuld. Reinige mich durch Dein kostbares Blut, das Du am Kreuz von Golgatha vergossen hast, um mich von jeder Befleckung reinzuwaschen. Komme durch Deinen Heiligen Geist in mein Herz. Danke, dass Du eine Wohnung im Himmel für mich bereitet hast, in der ich ewig mit Dir leben darf. Amen.

Wie geht es weiter?

Lies täglich die Bibel, Gottes Wort.

Bete zu Gott im Namen Jesu.

Suche eine Gemeinde, in der Gottes Wort, die Bibel, oberste Autorität ist.

Auszug aus der neuen Verteil-Broschüre von Dr. Lothar Gassmann: „Ich beweise dir, dass Gott existiert“, Jeremia-Verlag, www.jeremia-verlag.com (siehe Buch-Hinweise).

Neue evangelistische Reihe: **LebensSinn**

Band 1: Ich beweise dir, dass Gott existiert

Gott lässt sich beweisen.
Der Atheismus hat keine Chance!
Wie das möglich ist, zeigt diese Schrift.

Band 2: Hauptsache Spaß – oder was? Was ist der Sinn des Lebens?

Band 3: Was kommt nach dem Tod? Wie gelange ich in den Himmel?

Jede Verteil-Broschüre hat ca. 60 Seiten und kostet je 2 €.

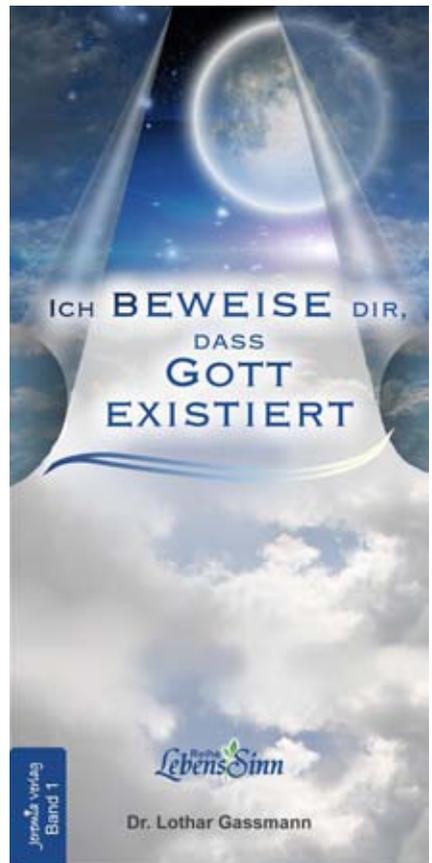
Staffelpreise: Ab 10 Stück je 1,90 Euro.
Ab 20 Stück je 1,80 Euro.

Bestellung bei:
Jeremia-Verlag

Waldstr. 18, D-72250 Freudenstadt
Tel. 07441-95 25 270, Fax 07441-95 25 271

Email: info@jeremia-verlag.com

Homepage: www.jeremia-verlag.com



Das Erbe unserer Väter

Kernsätze, Thesen, Lieder

Zusammengetragen von Rolf Müller, Wilkau-Hasslau

Lasst uns arbeiten für Ihn! Wer nicht arbeitet, der stirbt! Wer nichts für den Herrn Jesus tut, verkümmert und geht innerlich zugrunde.

(Heinrich Jochums)

Und wollte alles wanken
und alles bräche ein,
so sollen deine Gedanken
in Ihn verwurzelt sein.

Wenn auch von deinen Wänden
der letzte Pfeiler fällt:
Er hat dich doch in Händen,
der alle Himmel hält.

(Gustav Schüller)

Ich selber kann und mag nicht ruhn;
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen.

Ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

(Paul Gerhardt)



Wir dürfen den Unterschied zwischen Welt und Gemeinde nicht verwischen, wie das zum Teil heute modern geworden ist, als ob die Welt im Grunde bereits zur Gemeinde Jesu gehöre mit dem bloßen Unterschied, dass sie es nur noch nicht weiß. Bei einer solchen Gleichsetzung der Unterschiede bekehrt sich keiner mehr und wird zugleich die missionarische Verantwortung aufgehoben.

(Heinrich Jochums)

Wir haben den Leuten die Bibel zu bringen, den Herrn Jesus, den Weg zum Himmel, den Ruf in die Nachfolge, Gemeinschaft, lebendige Hoffnung, Gewissheit der ewigen Errettung.

(Heinrich Jochums)

Die Bibel ist Gottes irrtumsloses Wort

Von Dr. Lothar Gassmann

Wir glauben an die göttliche Inspiration und Autorität, Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit der gesamten Heiligen Schrift (alle Bücher des Alten und Neuen Testaments, ohne Apokryphen) in allen Fragen des Glaubens und Lebens sowie in allen Bereichen, die Geschichte, Natur und Geographie betreffen. Die Heilige Schrift im Urtext ist in allen Teilen wörtlich von Gott inspiriert und absolut wahr (Johannes 17,7; 2. Timotheus 3,16; 2. Petrus 1,20 f.). Wir glauben und erkennen, dass Gott Sein Wort über die Jahrhunderte treu und zuverlässig bewahrt hat und lehnen jede Form von Bibelkritik (auch sogenannte „gemäßigte“ Bibelkritik) ab. Die Bibel ist mit dem Buch der Offenbarung abgeschlossen. Kein Mensch darf etwas zu ihr hinzufügen oder etwas von ihr wegnehmen (Offenbarung 22,18 f.). Freie Übertragungen und eigenmächtige Verfälschungen der Bibel sind keine Bibeln, sondern menschliche Fantasie und im schlimmsten Fall Lästerungen Gottes, von denen wir uns als bibeltreue Christen fernhalten.



Gott hat die Bibel eingegeben

Schon allein, dass wir *Gottes Wort* darüber schreiben, macht deutlich, dass es eben nicht bloßes Menschenwort ist, sondern es ist letztendlich und im eigentlichen Kern Gottes Wort.

Wir glauben an die göttliche Inspiration und Autorität, Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit der gesamten Heiligen Schrift (alle Bücher des Alten und Neuen Testaments, ohne Apokryphen) in allen Fragen des Glaubens und Lebens sowie in allen Bereichen, die Geschichte, Natur und Geographie betreffen.

Hier wird deutlich: Die Heilige Schrift ist von Gott inspiriert, von Gott eingegeben.

2.Timotheus 3,16:

Alle Schrift ist von Gott eingegeben (theopneustos, d.h. von Gottes Geist eingehaucht, Anm. d. Verf.) **und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit...**

Die Bibel wurde von Menschen geschrieben, die von Gottes Geist inspiriert, also erleuchtet und durchströmt wurden:

2.Petrus 1, 20 und 21:

20. Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. 21. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.

Die Inspiration ist eine Sach-, Personal- und Verbalinspiration zugleich:

Die Heilige Schrift im Urtext ist in allen Teilen wörtlich von Gott inspiriert und absolut wahr.

Johannes 17, 17:

Heilige sie in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit.

Gottes Wort enthält nicht nur die Wahrheit. Es ist die Wahrheit.

Wir haben zuverlässige Überlieferungen der alten Handschriften. Nur in wenigen Bereichen und unwesentlichen Fragen gibt es zwischen verschiedenen Handschriftenfunden Abweichungen. Wir wissen, dass die Glaubenslehre ganz klar überliefert ist.

Entscheidend ist: Die Heilige Schrift ist von Gott inspiriert. Sie besitzt *göttliche Autorität*, d.h. sie steht über aller menschlichen Autorität. Nur Gott besitzt die Autorität und die Vollmacht. Durch Seinen Geist hat Er über die Schriftentstehung gewacht.

Die Bibel ist unfehlbar und irrtumslos

Ein weiterer wichtiger Aspekt steht im 1. Satz: *Wir glauben an die Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit der gesamten Heiligen Schrift.* Warum diese Doppelung *Unfehlbarkeit* und *Irrtumslosigkeit*? Ist es nicht das Gleiche? Nun, letztendlich

schon. Aber Theologen sind leider manchmal spitzfindig. Es wird z. B. im angelsächsischen Bereich, aber auch bei uns, bei den Evangelikalen, folgendes sehr haarspalterisch vertreten – und damit wird auch die Gemeinde ein Stück weit hinter Licht geführt. Es wird gesagt: „Wir glauben doch auch an die Unfehlbarkeit der Heiligen Schrift.“ Wunderbar! Aber sie meinen damit: „Wir glauben, dass sie in allen Fragen des Glaubens und Lebens unfehlbar ist, aber nicht in anderen Bereichen. Also, wenn es darum geht, wie ich Christ werde, wie ich als Christ lebe, da stimmt alles. Aber in dem Bereich – wie es hier auch steht - *Geschichte, Natur und Geographie*, da gibt es eben Irrtümer.“ Die Bibel sei unfehlbar, aber nicht irrtumslos.

Derartige Ansichten vertreten leider auch manche Theologen, die sich „evangelikal“ nennen, etwa im Rahmen der Evangelischen Allianz. Ein Vertreter davon ist Heinzpeter Hempelmann mit seiner „Hermeneutik der Demut“, die sich „bibeltreu“ nennt, aber es nicht ist, und viele verwirrt hat. Bei solchen Ansichten wird behauptet: „In existentiellen Glaubensfragen wie Erlösung, Auferstehung usw., nehmen wir alles an, wie es dasteht. Aber ob die 5 Bücher Mose wirklich von Mose geschrieben wurden, das ist doch für den Glauben gar nicht so wichtig. Oder hat der Prophet Daniel sein Buch wirklich geschrieben? Spätere Autoren müssen es verfasst haben, weil sich vieles schon erfüllt hatte.“ So wird bei den Bibelkritischen argumentiert, aber auch bei Neoevangelikalen, die ja immer mehr von der Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift abgewichen sind. In der Diskussion wird unterschieden zwischen Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit, „infallibility“ und „inerrancy“. So hat sich diese Theologenraffinesse bis in die Gemeinden hinein eingeschlichen.

Aber wir glauben an die *Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit auf allen Gebieten* ohne Ausnahme. Wie sollte denn Gott sich irren, was die Schöpfung angeht, die Er doch selber geschaffen hat? Wie sollte Er sich irren, was die Geschichte angeht, da Er sie selber lenkt? Warum sollte es Gott schwerfallen, Seinen Boten Zukunftsprophetie zu schenken, da Er doch allwissend ist? Wir merken, es ist letztendlich eine Glaubensfrage.

Diejenigen, die behaupten, die Bibel sei nicht in allen Bereichen irrtumslos, machen Gott zum Lügner. Sie glauben gar nicht an den biblischen Gott, sondern an irgendeine machtlose Gestalt, über die sie mit ihrem theologischen Sonderwissen verfügen möchten. Wir dürfen für solche blinde Blindenleiter beten, dass sie noch umkehren und wieder lernen, das Wort Gottes kindlich anzunehmen, so wie es geschrieben steht.

Die Apokryphen gehören nicht zur Bibel

Wir glauben an die göttliche Inspiration und Autorität, Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit der gesamten Heiligen Schrift (alle Bücher des Alten und Neuen Testaments, ohne Apokryphen). Apokryphen sind Schriften, die nicht von Gottes Geist inspiriert sind, die aber in manche Bibelausgaben hineingeraten sind. Die Apokryphen werden von der Katholischen Kirche verwendet, weil sie bestimmte ihrer Lehren enthalten, etwa, dass man noch zu den Toten beten könne usw. Aber man merkt sehr deutlich, wenn man beispielsweise das Buch Jesus Sirach liest, dass es viele wertvolle Weisheitsgedanken enthält, die aber sehr menschlich im Vergleich zu dem sind, was wir in der Bibel selber lernen dürfen. Apokryphen – Luther hat einmal gesagt, sie sind nützlich und gut zu lesen – sind nicht dem Wort Gottes gleich zu setzen. Es ist aber in den Apokryphen, so möchten wir ergänzen, nicht alles nützlich und gut zu lesen. Man muss da, wie bei aller von Menschen verfassten Literatur, genau unterscheiden.

Der Beweis, dass die Bibel Gottes Wort ist

Das, was ich jetzt ausführe, gilt nur für die Bibel, ohne die Apokryphen. Denn es kann mathematisch, statistisch bewiesen werden, dass die Bibel Gottes Wort ist. Prof. Werner Gitt hat nachgewiesen, dass die Bibel irrtumslos und von Gott inspiriert ist. Er führt als Beweis an: die erfüllten Prophezeiungen (*siehe hierzu den Beitrag: „Gott kann man beweisen“ in dieser Ausgabe!*).

Solche Fakten kann man jedem Bibelkritiker, auch jedem sich „fromm“ nennenden Bibelkritiker entgegenhalten. Die Bibel ist also irrtumslos in allen Aussagen, auch in naturwissenschaftlichen, historischen und geographischen Fragen. Somit gilt:

Wir glauben und erkennen, dass Gott Sein Wort über die Jahrhunderte treu und zuverlässig bewahrt hat und lehnen jede Form von Bibelkritik (auch sogenannte „gemäßigte“ Bibelkritik) ab.

Die Bibel ist abgeschlossen

Die Bibel ist mit dem Buch der Offenbarung abgeschlossen. Kein Mensch darf etwas zu ihr hinzufügen oder etwas von ihr wegnehmen (Offenbarung 22,18 f.).

Warum müssen wir das betonen? Es gibt viele Sekten, viele Neuoffenbarungsbewegungen, viele falsche Propheten, die behaupten: „Gott hat mir gesagt...“ und dann schreiben sie es auf. So kommen neue Bücher zustande, die der Bibel hinzugefügt werden. Das Buch Mormon, die Wachturmbücher, die Offenbarungen von Jakob Lorber, Edgar Cayce und andere. Es gibt ja tausende falsche Propheten, spiritistische, geistbesessene Menschen, die denken, durch sie würde nun Gott als Sprachrohr direkt reden. Aber es steht ganz klar in der Heiligen Schrift: Mit Offenbarung 22 ist die Bibel abgeschlossen.

Offenbarung 22,18 + 19:

18. Fürwahr, Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buch geschrieben steht; 19. und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt, und von den Dingen, die in diesem Buch geschrieben stehen.

Dies ist eine sehr ernste Warnung: Die Bibel darf niemand verändern. Niemand darf ihr etwas hinzufügen oder etwas von ihr wegnehmen. Die Bibel ist abgeschlossen!

Verfälschte „Bibeln“ sind nicht Gottes Wort

Dies ist ein wichtiger Aspekt, der gerade heute sehr bedeutend ist. Auch im evangelikalischen Bereich gibt es eine Flut von neuen Bibelübersetzungen. Diese sind zwar subjektiv gut gemeint, in Wirklichkeit aber steht dahinter eine raffinierte Methode Satans, damit die Menschen nicht mehr den originalen Inhalt in ihrer Bibel finden. Der eine übersetzt so, der andere so. Während man früher noch die Lutherbibel auswendig kannte, scheint es heute keinen einprägsamen und verbindlichen Wortlaut mehr zu geben.

Es finden sich heute ganz freie Übertragungen bis hin zu gotteslästerlichen Verfälschungen. Stichwort: *Bibel in gerechter Sprache* oder *Volxbibel*. Ist das noch die Bibel? Nein, das ist ein Produkt aus dem Abgrund Satans. Das sind grauenhafte Verfälschungen in einer Fäkal- und Gossensprache, die Gott in den Mund gelegt wird. Wehe denen, die so etwas tun!

Ich spreche nie von der „Volxbibel“, ohne das Adjektiv „gotteslästerlich“ davor zu setzen, damit es immer klar wird, was sie wirklich ist. Sie wird auch in der

Zeitschrift „Der schmale Weg“ nie ohne dieses Adjektiv zu finden sein. Aber sie ist der Marktrenner im evangelikalen Bereich. Dies ist einfach nur traurig und ein Kennzeichen endzeitlicher Verblendung.

Freie Übertragungen und eigenmächtige Verfälschungen der Bibel sind keine Bibeln, sondern menschliche Fantasie und im schlimmsten Fall Lästerungen Gottes, von denen wir uns als bibeltreue Christen fernhalten.

Wir müssen uns dazu bekennen und sagen: Damit haben wir nichts zu tun. Wenn in einem sogenannten Gottesdienst aus der gotteslästerlichen „Volxbibel“ oder „Bibel in gerechter Sprache“ vorgelesen wird, dann sollten wir solche Pseudo-Gottesdienste verlassen und den Staub von den Füßen schütteln. Man kann vielleicht noch einmal protestieren und fragen: „Wisst Ihr eigentlich, was Ihr da tut?“ Aber wenn darauf nicht gehört wird, müssen wir sagen: „Damit haben wir nichts zu schaffen, davon halten wir uns fern.“

Gewiss wohnt jeder Übersetzung der Heiligen Schrift auch ein Stück Interpretation inne, egal ob sie „wortgetreu“ oder „kommunikativ“ ist. Doch sind wortgetreue Übersetzungen zu bevorzugen. Freiere Übertragungen der Bibel, z.B. die „Gute Nachricht“, die „Hoffnung für alle“, die „Neue evangelistische Übertragung“ und auch von Roland Werner die ökumenisch-charismatische Übersetzung „Das Buch“ sind zwar nicht gotteslästerlich, aber zum Teil doch so frei, dass sie nicht mehr die originale Bibel sind. Der Inhalt ist weitgehend bereits menschliche Interpretation. Man sollte daneben oder an Stelle von diesen auf jeden Fall auch wortgetreue Übersetzungen verwenden wie ältere Lutherbibeln, aber auch Luther 98, Schlachter 2000, Elberfelder, Menge oder Jantzen.

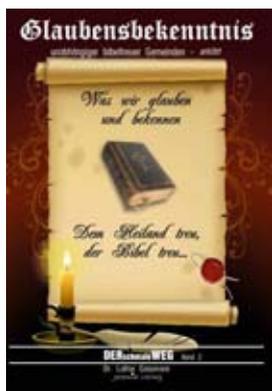
Hier müssen wir differenzieren. Die gotteslästerlichen Dinge stehen am äußeren Rand. Aber es gibt dazwischen eine Grauzone, in der nicht alles falsch ist, aber eben doch nicht wortgetreu, sondern in der sehr viel Interpretation und Fantasie enthalten ist. Nun könnte man jemandem, der ganz neu im Glauben steht und noch gar nichts mit der Luther-Bibel oder Elberfelder- oder Schlachter-Übersetzung anfangen kann, sagen: „Lies doch einmal eine freie Übertragung, aber natürlich keine gotteslästerliche.“ Aber dann sollte möglichst schnell zu einer wirklich wortgetreuen Übersetzung gewechselt werden. Es gibt auch heute noch eine Reihe guter Übersetzungen im Deutschen wie auch in anderen Sprachen.

Zur gotteslästerlichen „Volxbibel“ haben wir vor einigen Jahren eine Erklärung herausgebracht unter der Überschrift „Gott lässt sich nicht spotten“. Bruder Rudolf Ebertshäuser hat sie formuliert und viele haben dann diese Erklärung mit unterschrieben. Dort wird folgendes betont:

Mit der „Volxbibel“ ist ein geistlicher Dambruch geschehen, der schwerwiegende Folgen haben wird, wenn wir uns dem nicht entschlossen entgegenstellen. Schon zuvor sind verschiedene moderne Übersetzungen der Bibel in der Sprache der Gegenwart erschienen, die eine bedenkliche Verflachung und Verwässerung der biblischen Botschaft mit sich brachten und Gottes Wort nicht mehr getreu und angemessen wiedergaben. Nun aber sind mit der „Volxbibel“ letzte heilige Grenzen überschritten worden. Unter dem Vorwand einer jugendgemäßen Sprache wurden bisher unvorstellbare Verzerrungen, Verfälschungen und Lästerungen in einem Buch veröffentlicht, das sich als „Bibel“ bezeichnet - und das von einer Verlagsgruppe, die als evangelikal gilt...

... Wir sind der Überzeugung, dass die „Volxbibel“ das Werk eines irreführenden Geistes aus dem Abgrund ist, und dass diese lästerliche gefälschte Bibel einen anderen Jesus bezeugt als den, der sich in der echten Bibel offenbart hat (2. Kor 11,4). Durch ein solches verfälschtes Werk kann nach unserer Überzeugung niemand zum wahren Glauben an den Herrn Jesus Christus geführt werden. Der wahre Heilige Geist, der den Herrn Jesus Christus verherrlicht, wird sich niemals mit solchen unheiligen, schmutzigen Abartigkeiten verbinden.

Soweit dazu. Wir wollen dem Feind nicht zu viel Ehre geben, aber wir müssen deutlich davor warnen. Das zeigt die endzeitliche Blindheit bei führenden Evangelikalen, die dieses Buch empfehlen. Es gäbe noch viel mehr zu sagen, was jedoch den Rahmen dieser Ausführungen sprengen würde.



Fortsetzung folgt

*Auszug aus der Neuerscheinung im Jeremia-Verlag: L. Gassmann: **GLAUBENSBEKENNTNIS unabhängiger bibeltreuer Gemeinden – erklärt!**, Jeremia-Verlag 2014, 206 Seiten, Hardcover, 12,80 Euro*

Bestell-Adresse:

Jeremia-Verlag

Waldstr. 18, D-72250 Freudenstadt

Tel. 07441-95 25 270

Fax 07441-95 25 271

Email: info@jeremia-verlag.com

Homepage: www.jeremia-verlag.com

Hiob und der Drache

Ein Beweis, dass Menschen und Saurier gleichzeitig lebten

Von Roman Nies, Neuenstadt-Stein



Schöpfungsmuseum in Kentucky (USA)

Im Buch Hiob wird ein Tier von Gott beschrieben, der Leviathan, den viele Bibelausleger unverständlicherweise als Krokodil interpretieren.

Nimmt man den Text in Hiob 41 weitgehend wörtlich und vergleicht ihn mit bekannten Tieren, ist es unvermeidlich festzustellen, dass die Beschreibung auf keines der lebenden Tiere passt. Alle Merkmale zusammengenommen ergeben eindeutig ein Tier, das wir weder in freier Wildbahn noch in Zoos antreffen. Besonders die Verse 13-15 sind bemerkenswert: „**Aus seinem Rachen fahren Fackeln, und feurige Funken schießen heraus. Aus seinen Nüstern fährt Rauch wie von einem siedenden Kessel und Binsenfeuer. Sein Odem ist wie lichte Lohe, und aus seinem Rachen schlagen Flammen.**“

Eine kurze Beschreibung müsste hervorheben, dass das Tier

1. sehr groß und sehr kräftig ist
2. furchteinflößend und mit herkömmlichen (antiken) Waffen nicht zu bezwingen ist
3. auch im Meer lebt
4. Feuer und Rauch ausstößt aus Rachen und Nüstern
5. eine panzerartige, dornige oder stachlige Haut hat
6. ein gewaltiges Gebiss hat

Es ist Gott selbst, der dem Hiob die Beschreibung des Tieres gibt. Im Kontext wird deutlich, dass es Gott darum geht, dem Hiob vor Augen zu halten, dass Er großartige Dinge erschaffen hat, die dem Einflussbereich des Menschen nicht zugänglich sind, die aber Gott unter Kontrolle hat.

Damit ist es aber eindeutig, dass nach der Bibel Menschen und drachenähnliche Tiere von Sauriergröße zusammen gelebt haben. Da der biblische Gott nicht maßlos übertreibt und sich auch nicht durch nicht ernst zu nehmende Äußerungen zum Gespött macht, ist auszuschließen, dass der Leviathan ein Krokodil ist, das schon im alten Ägypten mit der Hand eingefangen wurde. Es ist auch keine Allegorie, denn vorher schon hat Gott die Schöpfung als solche beschrieben, was Er hier nur fortsetzt.

Es würde außerdem auch keinen Sinn machen, wenn Gott Hiob die Beschreibung dieses Tieres vorhält, wenn es Hiob gar nicht bekannt wäre als ein furchterregendes, gefährliches Tier mit vielen herausragenden Merkmalen.

Hiob muss verstanden haben - im Gegensatz zur Machtlosigkeit des Menschen hat der Schöpfergott alles vollumfänglich unter Seiner Herrschaft. Hätte dieses Tier zur Zeit Hiobs nicht existiert, hätte Gott bei Hiob ins Leere gesprochen.

Gott redet selten zu den Menschen. Gott schweigt auch gegenüber Hiob lange, doch dann endlich spricht Er. Und wenn Gott spricht, ist es beeindruckend und nicht lächerlich oder unwahrhaft. Bibelausleger, die das nicht beachten, tun Gott keine Ehre.

Es ist also zweifelsfrei, dass Gott von einem Tier spricht, das Hiob kannte und das ein sehr beeindruckendes Tier war, nämlich gerade so wie es Gott beschrieben hat. Die Bibel ist hierin klar. Ausleger, die das leugnen, bewegen sich nicht auf dem festen Grund des biblischen Textes.

Die Frage, ob es auch außerbiblische Zeugnisse davon gibt, dass solche Lebewesen zusammen mit Menschen lebten, ist eine andere. Tatsächlich gibt es auch außerbiblische Zeugnisse für die Existenz von drachenähnlichen Tieren von der Größe von Sauriern, die mit Menschen zusammenlebten.

Ein derart wie im Buch Hiob beschriebenes Tier ist den Menschen nicht unbekannt, denn es ist nur zu offensichtlich, dass eine solche Beschreibung perfekt auf drachenähnliche Tiere passt. Es gibt außerbiblische menschliche Überlieferungen, die von solch großen Drachentieren zu berichten wissen.

Auch die Zoologie kennt drachenähnliche Tiere aus der Urzeit, auf die die Beschreibung hinreichend passt. In grauer Vorzeit haben zweifelsohne drachenähnliche Tiere von gewaltiger Größe gelebt. Jedoch sollen die Saurier vor 60 Millionen Jahren gelebt haben und dann plötzlich ausgestorben sein. Das ist auch der Grund, warum für die meisten Bibelausleger eine Gleichsetzung des biblischen Leviathan aus dem Buch Hiob mit einem Dinosaurier („deinós sauros“ verdeutscht „Schreckliche Echse“) nicht in Betracht zu ziehen ist, denn wenn die Saurier vor 60 Millionen Jahren ausgestorben sind, so hat doch Hiob damals sicherlich nicht gelebt. Bibelausleger sehen sich also in einem Dilemma. Sie meinen, entweder die 60 Millionen Jahre überbrücken zu müssen oder den Leviathan zu einer Schmuseechse degenerieren lassen zu müssen. Im ersten Fall machen sie sich vor den weltlichen Weisen und Wissenschaftlern lächerlich, im anderen Fall vor denen, die der Bibel mehr glauben als den Menschen.

Dennoch gibt es seit über zweitausend Jahren auch außerhalb der Bibel Überlieferungen, die genau das behaupten - drachenähnliche Wesen und Menschen haben ihnen zufolge zusammen gelebt.

Die meisten Drachen aus diesen Überlieferungen haben eine deutliche Affinität zum Wasser. Aber auch die anderen im Buch Hiob beschriebenen Merkmale kommen häufig vor. Das scheint eine gemeinsame Wurzel – biblisch wie außerbiblisch – nahe zu legen.

In der **germanischen** Literatur ist der Drache vom 8. Jahrhundert bis in die Neuzeit literarisch gut belegt. Lange bevor der Reichsadler der Staufer das Emblem der Herrscher war, wurde dem Kaiser eine purpurne Drachenfahne bei der Schlacht und bei Feierlichkeiten vorangetragen. Es war der Drache, das gewaltigste und furchteinflößendste Tier, ganz wie bei Hiob. Der Drache fand dann im Mittelalter weite Verbreitung in der Darstellung auf Fahnen, Wappen, Schildern und Helmen. Bis zur Zeit Maximilians I. galt er als kaiserliches Tier.

Seit der Karolingerzeit setzte sich die geflügelte Variante des feuerspeienden Drachen in Europa durch. Vorher gab es die mehr schlangenähnliche Darstellung. Ab dem Mittelalter kam außerdem in der bildenden Kunst und Emblematik die

Darstellung des Drachen als Verkörperung des Teufels hinzu. Daher müssen christliche und vorchristliche bzw. außerchristliche Überlieferungen auseinandergehalten werden.

Die Drachenüberlieferungen in Deutschland, Schweiz und Österreich sind zahlreich. Es gibt bei uns unzählige Drachenlöcher, Drachensteine, Drachenklammen, Drachenhöhlen und Drachenböden, einen Drachensee und sogar eine Drachenzunge, welche im Kloster Wilten seit mindestens dem 13. Jhdt. aufbewahrt wird.

Drachensagen sind nicht eine Erfindung im deutschsprachigen Raum. Es gibt sie in ganz Europa und in der ganzen Welt.

Das **angelsächsische** Epos über Beowulf, das sich nach eigenem Bekunden auf historische Ereignisse bezieht, - ähnlich wie die Siegfriedsage - entstand vermutlich nach dem Jahr 700 und spielt in der Zeit vor 600 v. Chr. in Skandinavien.

Interessanterweise enthält das Wappen des Prince of Wales neben dem „ich dien“ den walisischen Drachen. Mit der Thronbesteigung des Hauses Tudor gelangte der goldene Drache in das Wappen der britischen Könige, denn die Tudors stammten aus Wales, wo der Drache schon immer Nationaltier war. Der Drache ziert die Staatsflagge von Wales.

Das Beispiel Großbritannien zeigt, wie man in der Überlieferung in der Drachendarstellung schwankt zwischen dem Drachen, der das Böse, gegen das man kämpft, verkörpert, mithin ins Land eindringende Römer und Angelsachsen, und dem Drachen, der beneidenswerte Eigenschaften wie Macht und Stärke hat, die sich jeder König wünscht. Genau das ist, was Satan Jesus angeboten hat: die Herrschaft über die Welt, Glanz und Gloria. Jesus lehnte ab. Die Könige im christlichen Abendland verstanden sich dagegen als Herrscher von Gottes Gnaden.

Drachensagen haben aber nicht nur etwas mit der Machterhaltung zu tun. Manchmal enthalten sie naturkundliche Details. Albanische Drachen fangen erst mit 12 Jahren mit dem Feuer speien an, was eine aufmerksame zoologische Beobachtung zu sein scheint. Ebenso beachtlich ist, dass ihm Hörner und Dornen wuchsen. Das erinnert an den Leviathan Hiobs. Die alten **Griechen** wussten sogar zu berichten, dass es in Äthiopien Drachen gab, die Elefanten jagten und sage und schreibe 60 Meter Länge erreichten, was die Vorliebe für Elefanten verständlich macht.

Skylla und Charybdis, mit denen es nach Homers Sage Odysseus zu tun bekommen hatte, waren wie der biblische Leviathan befähigt, das Meer so sehr in Bewegung zu versetzen, dass es Schiffe zum Kentern bringen konnte. Der bekannteste griechische Drache dürfte aber der Göttersohn Python sein, der das Orakel von Delphi bewachte und von Apollon getötet wurde. Interessant ist, dass nach Ovid der Python nach der großen Deukalionischen Flut, die alles überschwemmt hatte, übrig

geblieben war. Das ist die griechische Version der biblischen Sintflut, die nachzuweisen scheint, dass einige Meeres-Drachen die Flut überstanden. Dass Noah, bei den Griechen Deukalion genannt, nicht ausgewachsene Drachen an Bord der Arche nahm, ist verständlich.

In **Italien** gibt es neben der St. Georgslegende etliche andere Drachensagen mit Drachentöttern. Der Drache ist das Logo der Stadt Mailand, des Fußballclubs Inter Milan und der Automarke Alpha Romeo. Interessanterweise hat auch die Flagge der Stadt einen weiteren Bezug zu Drachen über das Georgskreuz. Das hat außerdem Eingang gefunden in den anderen Fußballclub der Stadt, den AC Milan.

Der Cuélebre, wie der Drache in **Asturien und Kantabrien** genannt wird, war ein gewaltiges Tier, das einer geflügelten Schlange glich. Zum Töten benutzte er seinen giftigen Atem wie die griechische Hydra. Ihre angebliche Langlebigkeit könnte damit zusammenhängen, dass sie die einzigen waren, die große Naturkatastrophen überstehen konnten.

Drachen und Drachensagen sind keine europäische Erfindung. Es gibt Drachensagen in **Persien** und in der islamischen Literatur. Die Kulturländer des **Vorderen Orient** kannten Drachen, lange bevor es das Christentum gab. So weist der sumerische Drache auf einem Relief im Louvre aus 3300 v. Chr. große Ähnlichkeit mit dem Skelettfund eines Apatosaurus auf. Es gibt eine Feuer speiende Riesenschlange auf einem babylonischen Rollsiegel im Britischen Museum in London. Das erinnert an das Pergamon-Museum in Berlin. Denn auch die dort ausgestellten Teile der Stadtmauer von Babylon enthalten die Abbildung eines drachenähnlichen Wesens.

Drachengestalten haben in der Erinnerung der alten **vorderasiatischen** Völker eine bedeutende Rolle gespielt, sonst wären Drachen nicht so häufig in der Antike abgebildet worden. Auch die Hethiter kannten ein Drachenwesen, das von Menschen nicht besiegt werden konnte. Aber das wissen wir ja bereits aus dem Buch Hiob.

Auch in **Süd- und Mittelamerika** gibt es Drachenüberlieferungen. Die Inkadrachen waren geflügelt, schlangenartig, hatten bemerkenswerter Weise einen Fischschwanz und Schuppen.

Manchmal wurden Skulpturen und Bildnisse geschaffen, die eine auffällige Ähnlichkeit mit Saurier-Skelettfunden haben. Der hinduistische Tempel von Mukthinath befindet sich im früheren **Königreich Mustang** 3.749 Meter über Seehöhe. Kaum anzunehmen, dass in dieser eher kargen Gegend Sauriere lebten. Schon gar nicht der Triceratops, der ja ein Pflanzenfresser war. Dennoch haben die Abbildungen am Tempel eine gewisse Ähnlichkeit mit einer solchen „Nashorn“-Art, die längst ausgestorben sein muss. Aber es gibt auch noch ältere Tempel in **Lhasa, Tibet**, die

Drachenköpfe abbilden und eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem Schädel des Styracosaurus haben.

Es gibt sogar einen eigenständigen Himalayastaat, der sich nach den Drachen benannt hat. **Bhutans** eigener Name für das Land ist Druk Yul, was so viel heißt wie „Land des Donnerdrachens“ oder auch Druk-Gyalkha, „Drachenreich“ genannt. Auch das Staatsoberhaupt von Buthan nennt sich Druk Gyalpo, Drachenkönig. Natürlich hat Bhutan den Drachen in der Staatsflagge.

Angkor Wat ist eine Stadt, die insbesondere im 12. Jhd. ausgebaut worden ist. Damals war Kambodscha hinduistisch. Was in Angkor Wat als Drachen zu finden ist, würde man eher als Saurier bezeichnen und zwar naheliegenderweise als Stegosaurus. Wie konnten die damaligen Künstler etwas von den Stegosauriern wissen, die erst im 20. Jahrhundert aus Fossilienfunden rekonstruiert worden sind?

Bhutan nennt sich zwar Drachenland, aber nirgendwo gibt es so viele Drachendarstellungen wie in **China**. Gäbe es auf der ganzen Welt keine Drachenüberlieferungen außer in China, so wäre die Situation für die Drachenforscher kaum verändert, denn China ist das klassische Drachenland. Drachen „hausen“ an jeder Straßenecke in China und zieren jeden Tempel, könnte man meinen. Und so ist es auch kein Wunder, dass die ältesten überlieferten ostasiatischen Darstellungen bereits drachenähnliche Wesen darstellen. Die älteste Drachenstatue aus der Yangshao Kultur wird bis auf das 5. Jahrtausend (oder auch nur 3. Jts) v. Chr. datiert und mit einem Fruchtbarkeitskult in Verbindung gebracht. Jadedrachen der Hongshan Kultur ordnet man ebenfalls dieser Zeit zu.

Funde einer Vielfalt von Objekten mit Drachenthemen werden bis ins 2. Jahrtausend v. Chr. datiert. Bereits die Shang-Dynastie (15.–11. Jhd. v. Chr.) benutzte den Drachen als Symboltier für die Macht des Herrschers. Das ist er für die Kaiser Chinas geblieben.

Der Drache wurde außerdem zum Beherrscher der chinesischen Kunst und so zierten und zieren Drachendarstellungen aus Stein, Granit, Holz oder Jade, in Tuschezeichnungen, Lackarbeiten, Stickerei, Porzellan- und Keramikfiguren hunderte Häuser, Paläste, Tempel und Klöster. Rituale mit Drachenbeteiligung sind schriftlich bereits im I Ging-Buch aus dem 11. Jhd. v. Chr. überliefert, die chinesische Überlieferung kennt zahlreiche Drachenzeremonien für alles Erdenkliche. Warum ausgerechnet feuerspeiende Drachen Regen herbeirufen sollten, ist unklar, aber zumindest beweisen die Chinesen mit ihrer Drachenliebe, dass sie den Drachen für ein kompetentes und multifunktionales Wesen betrachten und nicht für ein nicht-existentes Fabelwesen.

Bereits vor der Zeit der Han-Dynastie (3. Jhd.) feierte man das Drachenbootfest, das sich bis zum heutigen Tag erhalten hat und in ganz Ostasien gefeiert wird. Die

älteste Überlieferung deutet auf das Brauchtum einer Opferung an einen Flussdrachen hin. An diesem Festtag, der öffentlicher Feiertag ist, werden auch die Drachenbootrennen veranstaltet.

Drachentänze und Prozessionen werden nicht nur zum chinesischen Neujahrsfest gefeiert, sondern auch in anderen Ländern. Die Chinesen lassen die Drachen auch ein Wort mitreden, wie schon der Daoismus (Harmonielehre des Feng Shui) seit dem 2. Jhd. empfiehlt, wenn sie Häuser, Gärten, Grabanlagen planen und bauen. Auch kommt die chinesische Medizin nicht ohne Drachenelexier aus.

Auffällig ist, dass es unter den zahlreichen verschiedenen Drachendarstellungen Chinas, Thailands, Tibets, Vietnams, Koreas, Bhutans und Japans auch solche gibt, die eine verblüffende Ähnlichkeit mit den Marduk-Darstellungen des Ishtar-Tores in Babylon haben, das im Pergamonmuseum in Berlin ausgestellt ist.

Es ist überliefert, dass Chinesen bereits in der Antike auf fossile Knochen gestoßen sind, die sie als Drachenknochen deuteten. Da die Überlieferung über Drachen bereits existierte, konnten die Knochenfunde leicht gedeutet werden. Kein Wunder also, dass die Chinesen die Saurier als Mei long bezeichnen (寐 mèi and 龙 lóng), was nichts anderes bedeutet als „schlafender Drache“.

Auf meinen Reisen durch Tibet, Nepal und China ist mir immer wieder aufgefallen, dass der Drache oft in der buddhistischen Kunst dargestellt wurde. Aber gerade in Tibet und Nepal hat das Christentum niemals einen bedeutenden Einfluss ausgeübt. Der Leviathan und der Drache aus der Bibel sind dort unbekannt.

Was die meisten nicht wissen: **Berichte von Sichtungen vorsintflutlicher „Monster“** gibt es von vielen Seen aus der ganzen Welt. Und oft stecken uralte Überlieferungen dahinter.

Die erste bekannte Erwähnung des Seeungeheuers von Loch Ness ist auf das Jahr 565 datiert.

Zwar wäre ein solches saurierähnliches Tier, womöglich ein Plesiosaurier, wenn es tatsächlich im See existiert haben sollte, sicherlich nicht zu vergleichen mit dem Leviathan aus dem Buch Hiob, allerdings würde es die Glaubhaftigkeit der gleichzeitigen Existenz von Menschen und drachenähnlichen Sauriern deutlich erhöhen.

In Schottland gibt es außerdem die Überlieferung eines „Mhorag“, gälisch für „Geist des Sees“, ein plesiosaurierähnliches Seeungeheuer, das angeblich im Loch Morar haust.

Der Lagarfljótwurm ist eine Art Riesenschlange, die den Lagarfljót-See bei der isländischen Stadt Egilsstaðir bewohnt. Sichtungen sind bis ins Jahr 1345 berichtet.

Die Norweger taufte das im Seljordsvatn See angeblich gesichtete schlangenähnliche Seeungeheuer Selma. Und sie bildeten auf ihrem Wappen von Seljord einen Drachen ab.

Die Vorliebe der Drachen in der nördlichen Hemisphäre gilt eindeutig den Gewässern. Der kanadische Okanagan See ist Heimat des legendären Seeungeheuers „Ogopogo“, der in seiner modernen Adaptation die Gestalt eines Drachen annimmt.

Es ist unbekannt, wie lange Ogopogo (auch „Naitaka“, was „Seeschlange“ bedeutet) schon im Okanagan Lake in der kanadischen Provinz British Columbia hausen soll. Wenn sich ein Boot seinem Wohnsitz auf der Rattlesnake Island näherte, versenkte er es mit einem Schwanzschlag oder den Wellen, die er erzeugte, erzählten die Indianer. Der indianische Leviathan war jedoch außerdem in der Lage, durch Pusten einen Sturm zu erzeugen. Das erinnert an den biblischen Leviathan.

„Manipogo“ soll angeblich im kanadischen Manitobasee leben. Am amerikanischen Champlain Lake sind es die Indianer vom Stamm der Irokesen und Abenaki, die das „Tatoskok“ und „Chausarou“ ganz bestimmt nicht mit einem Baumstamm oder Biber verwechselt haben. Auch der Eriesee ist ein nacheiszeitlicher See, den die Indianer der unbewiesenen Behauptung eines Monsters verdächtigen.

Am Cheonji-See in Japan gab es auch noch vor der Industrialisierung Japans Sichtungen. Es soll sich dort bei den schwimmenden Monstern nicht um „Einzeltäter“ gehandelt haben. Ein weiterer „Fundort“ für japanische Saurierartige ist der Ikeda-See.

Es ist auffällig, dass alle Sichtungen in einem geographischen Bereich liegen, der durch die Eiszeit geprägt worden ist.

Das Rätsel um die Drachen bleibt bestehen. Es gibt eine Menge außerbiblischer Überlieferungen und Hinweise, die insgesamt die in Hiob 41 beschriebenen Merkmale des Leviathan zu bestätigen scheinen. Somit steht die Behauptung der Schulwissenschaft, dass es niemals Saurier bzw. Drachen gemeinsam mit Menschen gab, auf rein hypothetischen Beinen. Aus biblischer Sicht ist sie eindeutig zurückzuweisen. Nicht weil den Sagen und Artefakten und „Augenzeugenberichten“ Glauben zu schenken ist, sondern weil die Bibel sich klar und unmissverständlich ausdrückt.

Verbot von Unterricht über Schöpfung an englischen Privatschulen

Bericht und Kommentar von Michelle Noe

Schon seit langer Zeit herrscht in den Köpfen der Menschen eine Trennung zwischen Naturwissenschaft und Religion. Die Schlagwörter „Evolution“ und „Schöpfung“ geben immer wieder Anlass zu kontroversen Diskussionen. Viele gläubige Menschen sind Vertreter des Kreationismus, welcher das Entstehen der Welt und ihrer Gesetzmäßigkeiten durch einen Schöpfer erklärt.

Neuen Vorgaben des britischen Bildungsministeriums zufolge werden Kreationismus und Intelligent Design als „Pseudowissenschaften“ eingestuft und sollen deshalb als Unterrichtsinhalte an Bildungseinrichtungen verboten werden, auch an kirchlichen und unabhängigen christlichen Privatschulen. Wer sich diesem Verbot widersetzt, läuft Gefahr, staatliche Geldmittel entzogen zu bekommen.

In Großbritannien wird die Gründung von Privatschulen und anderen Bildungseinrichtungen von der Regierung durch das so genannte „Big-Society“-Programm finanziell unterstützt. Unter diese Einrichtungen fallen unter anderem auch konfessionelle Bildungszentren, die ihre religiösen Überzeugungen in ihrem Unterricht einbringen. Für manche von ihnen gehört dazu auch die Überzeugung, dass die Welt durch Schöpfungsakte Gottes entstanden ist. Diese Ansicht wird oft als „Kreationismus“ bezeichnet, wenn *biblische* Aussagen zur Schöpfung damit gemeint sind. Ist „Schöpfung“ in einem allgemeinen, nicht spezifisch biblischen Sinne gemeint (z.B. theistische Evolution), wird heute üblicherweise vom Ansatz des „Intelligent Design“ gesprochen.

Bisher profitierten auch christlich orientierte Schulen von der finanziellen Unterstützung des Staates durch das „Big-Society“-Programm. Das könnte aber ab sofort für viele dieser Einrichtungen nicht mehr der Fall sein. Solche Schulen, die Kreationismus oder Intelligent Design unterrichten, müssen diese Unterrichtsinhalte abschaffen und durch die naturalistische Evolutionstheorie ersetzen, sonst wird ihnen die finanzielle Förderung entzogen. Ein Sprecher des Bildungsministeriums verwies in einem Interview auf diese Veränderungen in den Bedingungen für die Gründung von Privatschulen hin.

Damit werden sämtliche Unterrichtsinhalte über Kreationismus oder Intelligent Design aus allen Bildungseinrichtungen, nicht nur den staatlichen, verbannt. Nach diesen Richtlinien soll die naturalistische Evolutionstheorie als alleinige, umfassende, zusammenhängende und belegte Theorie dargestellt werden. Kreationismus und Intelli-

gent Design werden als Pseudowissenschaften eingestuft und daher abgelehnt und verboten. Dieses Verbot bezieht sich nicht nur auf naturwissenschaftliche Fächer, sondern auf alle, sogar auf das Fach Religion.

Bereits vor zehn Jahren wurde eine Kampagne von der *British Humanist Association* gestartet, die sich gegen die Verbreitung kreationistischen Gedankenguts an Schulen richtete. Anfang 2012 konnte diese Gruppe einen Erfolg verbuchen: Es wurde eine Richtlinie erlassen, die neugegründete Schulen mit Lehren über Intelligent Design oder ähnlichen Überzeugungen von der Förderung durch den Staat ausschloss. Im Jahr 2014, zwei Jahre später, wurde mit neuen Vorgaben dieses Verbot auch auf die privaten Grund- und Sekundarschulen ausgeweitet. Weiter sieht der ab Herbst national gültige Lehrplan vor, dass die naturalistische Evolutionstheorie bereits in der Grundschule unterrichtet und schon in diesem Alter als Standard vorgegeben werden soll.

Die neuen Richtlinien erlauben lediglich eine Diskussion über religiöse oder kreationistische Erklärungen, sie dürfen aber nicht als mögliche und gleichwertige Alternative zu den evolutionären Theorien dargestellt werden.

Die *British Humanist Association* zeigt sich mit den neuen Vorgaben sehr zufrieden. Ihre Mitglieder hatten im Jahr 2011 bereits eine Kampagne mit dem Namen „Lehrt Evolution, nicht Kreationismus“ gestartet. Außerdem läuft derzeit eine Kampagne mit dem Slogan „Faith schools: Just say no“ („Bekenntnisschulen: Sag einfach nein“). Laut der Sprecherin Pavan Dhaliwal seien ihre Ziele mit den neuen Vorgaben weitgehend erfüllt. Es gebe jetzt nur noch Handlungsbedarf in Kinderbetreuungseinrichtungen, die konfessionellen Organisationen angehören und „pseudowissenschaftliche“ Überzeugungen vertreten. Untersuchungen hätten gezeigt, dass mehrere Dutzend öffentlich finanzierte Kindertagesstätten Gedankengut von Intelligent Design verbreiten würden. Außerdem müssten die Schulen stärker anhand der neuen Vorgaben kontrolliert werden, da sich einige Schulleiter zu anti-atheistischen sowie kreationistischen Überzeugungen bekennen.

Kritik

Der britische Physiker David Tyler hat sich in einem Blogbeitrag kritisch zu den neuen Entwicklungen geäußert. Einige seiner Kritikpunkte und weitere Anmerkungen sollen nachfolgend zusammengefasst werden.

1. Die geschilderte Entwicklung ist höchst bedenklich, weil sie eine Festlegung auf die Evolutionstheorie als allein möglichen Ansatz bedeutet, um Prozesse in der Natur wie die Entstehung des Lebens zu erklären. Ihre Erklärungen sollen ausreichend für alle naturwissenschaftlichen Befunde sein. Diese Annahme ist jedoch falsch. Die Evolutionstheorie und der Naturalismus sind nicht ausreichend, um sämt-

liche Prozesse in der Natur zu erklären. Beispielsweise liefern beide keine Erklärung für die Entstehung von Leben, den Ursprung der ersten eukaryotischen Zelle (Zellen mit einem Zellkern) oder der Entstehung von Vielzellern. Die Annahme, alles sei nur durch natürliche Prozesse entstanden, hinterlässt große Erklärungslücken in der Evolutionstheorie. Auch werden wichtige Erkenntnisse über biologische Information in unseren Genen so nicht angemessen gewichtet.

2. Gute wissenschaftliche Begründungen, die Bezug auf einen Schöpfer nehmen, werden von vornherein abgelehnt und nicht als ernstzunehmende Erklärungen gewertet. Gewichtige Argumente für Intelligent Design wie die Kambrische Explosion, nichtreduzierbare Komplexität, spezifizierte Komplexität und Hinweise auf Grenzen der Evolution werden ausgeschlossen und als ungültig betrachtet. Dadurch wird Wissenschaftlern, die Bezug auf einen Schöpfer nehmen, die Argumentationsgrundlage für die Deutung ihrer Erkenntnisse entzogen. Bevor sie die Möglichkeit bekommen, ihre Arbeiten zu präsentieren, werden sie bereits als Pseudowissenschaftler diffamiert.

3. Durch die neuen Beschlüsse des britischen Bildungsministeriums wird ein Einheitsdenken vorgegeben, welches wahre Wissenschaft und Gedankenfreiheit unterbindet. Es findet eine Selektion der Antwortmöglichkeiten statt, ohne allen Optionen eine gleichberechtigte Chance zu geben. Echte Forschung kann jedoch nur dann stattfinden, wenn keine vorgefertigten Regeln gewisse Modelle wie Intelligent Design prinzipiell ausgrenzen. Die Naturwissenschaft liefert Indizien. Diese Indizien sind oft nicht eindeutig. Daher ist eine Offenheit für unterschiedliche Erklärungen wissenschaftlich notwendig. Nur so wird gewährleistet, eine wirkliche Antwort zu erhalten. Durch die oben beschriebenen Bestimmungen wird dagegen im Vorhinein festgelegt, in welchem Denkraum Indizien generell zu interpretieren sind.

Wenn Wissenschaftler danach fragen, wie die Gegenstände der Natur entstanden sind, müssen sie die Möglichkeit einer Schöpfung einbeziehen, zumal es Hinweise auf einen Schöpfer gibt. Es ist von großer Bedeutung, sich für Wahrheit und Ausgewogenheit in der Wissenschaft einzusetzen. Das Verbot der Präsentation von Schöpfungsmodellen im Unterricht an allen Schulen ist ein Verstoß gegen diesen Grundsatz.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Studiengemeinschaft „Wort und Wissen“
www.wort-und-wissen.de/

Islam – was nun?

(tj; red.) *Schockiert blicken wir auf die jüngsten islamistischen Terroranschläge. Paris ist nur ein Fall von vielen in Europa. Was, wenn Muslime den Islamischen Staat in Deutschland gründen wollen?*

Das Selbstbewusstsein vieler Muslime ist kaum noch zu überbieten. Moscheen sprießen, vom deutschen Staat gedeckt, wie Pilze aus dem Boden, während weltweit etwa 100 Millionen verfolgte Christen händeringend zu Gott beten, ohne dass es die Außenpolitik beeinflusst. Muslime, die Christen werden möchten, werden auch in Deutschland auf Leib und Leben bedroht. Auf der anderen Seite gibt es die muslimische Freundin in der Schule, die freundliche muslimische Familie beim Döner. Es gibt die Muslima, die vor stark islamisierenden Entwicklungen ernster warnt als die deutsche Regierung, der die extreme Nachbarschaft weniger gefällt als manchem deutschen Gutbürger, da sie das wahre Denken und die Gefahren für Freiheit und Frieden viel besser erfasst. Es gibt den muslimischen Mann, der freundlich grüßt und sich wünscht, ohne Vorurteil in die Nachbarschaft aufgenommen zu sein.



Wir sind als Christen oft völlig überfordert, all diese Eindrücke, Gefahren, Möglichkeiten und Gegensätze zu verarbeiten. Ich versuche, einen Wegweiser zu skizzieren, wie man innerlich von Gott geleitet und gesegnet Muslimen begegnen kann.

1. DIE LIEBE IST DAS GRÖßTE GEBOT

Das können, sollen und müssen wir unbedingt festhalten. Im 1. Brief des Apostels Johannes lesen wir (in Kapitel 4,16): **"GOTT ist LIEBE. Wer in der LIEBE bleibt, der bleibt in GOTT und GOTT in ihm."** Und im Evangelium des Apostels Johannes (in Kapitel 3, Vers 16) steht die wunderbare Botschaft, die ALLEN

Menschen gilt: **"So sehr hat GOTT die Welt GELIEBT, dass Er Seinen eingeborenen SOHN (Jesus Christus) in den Tod gab, damit JEDER, der an IHN glaubt, nicht verloren geht, sondern das EWIGE LEBEN hat."** Jesus Christus spricht: **„Liebt eure Feinde! Segnet, die euch verfluchen! Tut Gutes denen, die euch hassen! Bittet für die, die euch beleidigen und verfolgen! Dann seid ihr Kinder eures Vaters im Himmel!"** (Die Bergpredigt, Matthäusevangelium Kapitel 5, Verse 44-45). Nur die LIEBE überwindet den Hass. Nur die VERGEBUNG überwindet den Streit.

Angesichts der Gräueltaten radikaler Islamisten werden so manche Muslime nachdenklich und fragen sich, wie im Namen ihrer Religion so etwas geschehen kann. Sie entdecken, dass sich im Koran leider viele Aufrufe zur Gewalt finden, aber nicht im Neuen Testament der Christen. In einigen islamisch geprägten Ländern kommen zurzeit tausende Muslime zum Glauben an den GOTT der Bibel, der LIEBE ist. Sie nehmen JESUS CHRISTUS als den Retter an, der am Kreuz Sein Blut vergossen hat, um alle Menschen von der Sünde reinzuwaschen, die an Ihn glauben. Weil die Ungerechtigkeit überhandnimmt, wird die Liebe in vielen erkalten. (Mt. 24,12) Davor bewahre uns Gott, denn: **Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. 2 Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts.** (1 Korinther 13,1-2)

2. DAS EVANGELIUM GILT ALLEN MENSCHEN, AUCH RADIKALEN MUSLIMEN

Der spätere Apostel Paulus war - analog heute zum radikalen Islam - zunächst erbitterter Feind der ersten Christen. Doch die Liebe Gottes, das Evangelium und persönliche Begegnungen mit dem Auferstandenen siegten, so dass Paulus zum brennenden Jünger Jesu wurde (Apg. 7,59-8,3).

Auch wir als lebendige Christen wollen Muslimen in Liebe und Weisheit das rettende Evangelium durch Leben und Lehre bezeugen. Dabei müssen wir auch um folgende Wirklichkeit wissen:

3. WIR HABEN MIT MÄCHTEN UND GEWALTEN ZU KÄMPFEN

Islam heißt „Unterwerfung“. Das kennzeichnet das Wesen und Ziel der hinter dieser Religion stehenden unsichtbaren Mächte. Die Welt soll einem mit großer Macht ausgestatteten Finsternis-Fürsten (vgl. das islamische Symbol des Mon-

des!) unterworfen werden. Er verbirgt sich hinter dem koranischen „Allah“, macht Anbeter zu seinen Werkzeugen, sendet ihnen seinen Geist, um Andersgläubige taktisch ausgefeilt zu unterdrücken. Wir dürfen nie vergessen, dass Muslime eigentlich meinen, dem allein wahren Gott zu dienen und **Opfer einer großen Verführung** sind. Im Neuen Testament ist dies klar vorausgesagt:

Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? Der ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater (1 Joh.2, 22-23).

Es ist daher unmöglich, Muslime ohne ausreichendes, **hingeegebenes Gebet** zu erreichen. Das Gebet bewirkt die Vorarbeit der Engel Gottes (Daniel 10, 12-14). Es gibt eine tiefe Linie der Vorfahren-Schuld muslimischer Völker, da die Ausweitung des Islam eine Geschichte der Eroberungskriege, des Blutes und der Tränen war. Aus dieser Schuld möchte Jesus erretten:

Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler ... (1 Petr 1, 18-19).

Epheser 6: 10 ff.: **Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! 11 Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt! 12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt...**

Lasst uns als Gemeinde auch bereit sein, Muslime nach ihrem mutigen Schritt zu Jesus weiter zu begleiten, sie in Anfechtungen und der vom Islam für Abtrünnige vorgeschriebenen Verfolgung zu beschützen. Fehlt das, ist die Enttäuschung der ehemaligen Muslime groß und das Evangelium in Frage gestellt.

Offb 12,11: **Und sie haben ihn (den Verkläger) überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!**

4. HALTEN DER 10 GEBOTE – EIN SCHLÜSSEL ZU VERÄNDERUNG UND LEBEN

ERFASSEN DER FOLGERICHTIGKEIT DER AUSBREITUNG DES ISLAM

Im geistlichen Kampf zur Rettung der Muslime wird man an die Frage gelangen, warum JHWH den Islam zulässt und warum sich die Islamisierung in Deutschland und Europa so rasant ausbreitet. Die Antwort ist NICHT, dass plötzlich ein zu starker Gegner entgegen Gottes Willen in den eher christlichen Machtbereich eindringen kann, sondern sie liegt in folgenden geistlichen Gesetzen des HERRN (JHWH) (5. Mose 28):

**1 Und es wird geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, genau gehorchst, dass du darauf achtest, all Seine Gebote zu tun, die Ich dir heute befehle, dann werden ... alle diese Segnungen über dich kommen und werden dich erreichen, ...¹⁵ Es wird geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, *nicht* gehorchst, so dass du nicht achtest, all Seine Gebote ... dann werden all diese Flüche über dich kommen...
43 Der Fremde, der in deiner Mitte wohnt, wird höher und höher über dich emporsteigen, und du, du wirst tiefer und tiefer hinabsinken. 44 Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen können; er wird zum Haupt, du aber wirst zum Schwanz.**

Ein sehr empfehlenswertes Buch wurde von Andreas Baumann geschrieben unter dem Titel: *„Der Islam – Gottes Ruf zur Umkehr? Eine vernachlässigte Deutung aus christlicher Sicht“* (2003, Brunnen-Verlag Basel). Darin wird Eberhard Troeger, früherer Leiter der Evangeliumsgemeinschaft Mittlerer Osten (EMO), zitiert: „Ist es nicht auch Gericht Gottes, dass sich der Islam gegenwärtig in Europa erneut ausbreitet? Mit dieser Frage soll der Islam nicht entschuldigt werden. Aber die Auseinandersetzung mit dem Islam kann nur als Bußruf an die christliche Kirche und als Ruf zur Verkündigung des Evangeliums verstanden werden.“

DEN BALKEN VOM EIGENEN AUGE NEHMEN

Wenn wir die 10 Gebote Gottes entlanggehen, stellen wir fest, dass sich unser Volk samt Evangelischer Kirche als ehemaliger Vertreterin der Reformation vielen fremden Göttern und Religionen geöffnet hat und diese im ökumenischen Aufstand gegen Gott sogar vereinen möchte. Der Islam als Gericht Gottes unterwirft dagegen unter EINEN Gott, wenn auch Antigott und Feind der Gottessohnschaft Jesu Christi, des einzig wahren Retters.

Ehre Vater und Mutter, damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land, das JHWH, dein Gott, dir gibt (5. Mose 5,7). Muslimische Kulturen sind insgesamt viel mehr auf Familie und das Ehren des Vaters, aber auch der Mutter angelegt als die westliche Lebensweise. Der Pflegenotstand in vielen deutschen Senioren-Einrichtungen, die angedachte Zulassung freiwilliger Tötung alter Menschen, das Demontieren der christlichen Familie, das grün-rot-feministische Ver-

bieten des Vaters als Haupt der Familie, das Propagieren von Homo-„Ehen“ samt deren „Segnung“ durch „Kirchen“ ... es ist völlig logisch, wenn wir auf Dauer NICHT lange leben und es uns NICHT mehr gut geht in dem Land, dass JHWH, unser Gott uns gab.

Nicht ehebrechen – die zweitklassige Behandlung der Frauen in den muslimischen Ländern lässt uns an unser Besserein glauben. Muslimen weltweit aber begegnet die westliche Hollywood- und Pornoindustrie über TV und Internet. Selbst in entlegenen Gebieten hat PC-Sexsucht Einzug gehalten. Imame sehen darin das teuflische Wesen des „christlichen“ Westens. Die Abschottung der Frauen in muslimischer Parallelgesellschaft soll sie davor schützen. Ehebruch-Propaganda unserer Medien ist Sünde. Konservativen Muslimen beweisen freie Kleidung, Schminke und Frisur von Frauen, dass diese innerlich Prostituierte sind. Man wirbt um sie und kann sie nach Benutzung verwerfen. Für muslimische Denkweise ist es schlimm, dass die „armen“ Männer so verführt werden.

WACH AUF, WERDE AKTIV!

Das Halten der Gebote ist ein wichtiger Schlüssel für Gottes Beistand, fruchtbares Leben und die Überwindung des Islamismus. Wir können nicht auf Staat und Kultur vertrauen, sondern müssen selbst aktiv die freiwillige, in Liebe gegründete Einhaltung der Gebote anstreben in folgenden Prioritäten: (1) im persönlichen Leben, (2) in der eigenen Familie, (3) in der persönlichen christlichen Ortsgemeinde oder Gemeinschaft, (4) in Gesellschaft (Sportverein, Freiwillige Feuerwehr...) und Staat (Regierung, Petitionen, friedliche Demonstrationen...).

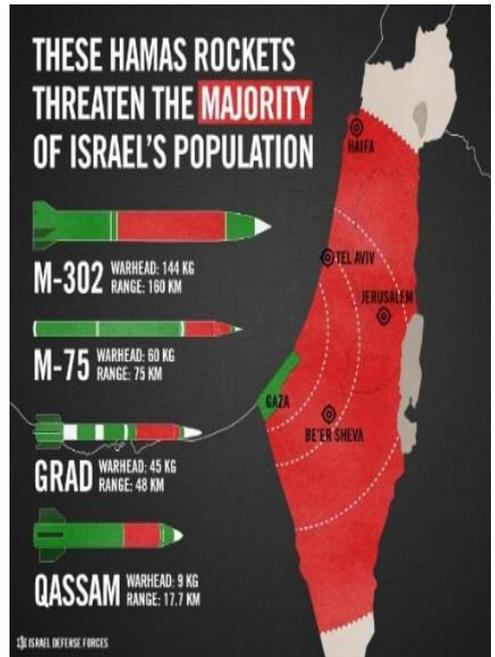
5 DEIN VOLK IST MEIN VOLK (RUTH 1:16)

Ein weiterer wichtiger Punkt ist unsere Haltung zum Volk der Juden und dem Staat Israel.

Die Hamas - Israel unter Beschuss und Mitleid Israels mit dem Feind

Die **Charta der Hamas** erklärt ihr Ziel, **die Juden auszurotten** - ein klarer Fall von Völkermord. Sie stand hinter Terroranschlägen gegen Israel während Friedensverhandlungen.

Rocket Attacks On Israel From the Gaza Strip



Raketenangriffe auf Israel 2001 - 2014

HAMAS-Raketen bedrohen Israel

<http://www.idfblog.com/facts-figures/rocket-attacks-toward-israel/>

Keine andere Nation der Welt hat gleich viel Vorsicht angewandt, um das Leben ihrer Feinde zu retten. Es ist eine alte Hamas-Methode, Waffenlager oder Terroristen-Kommando-Zentralen zu schützen, indem man dortige Zivilisten als menschliche Schutzschilde auf Dächer ruft. Dafür werden Wohnhäuser, Schulen und Moscheen, ja sogar Krankenhäuser benutzt. Israel hingegen warf Flugblätter ab (<http://bcove.me/o8zccqni>), rief **900.000** der 1,8 Millionen Gaza-Bewohner telefonisch an, sandte SMS-Nachrichten und feuerte sogar Granaten geringerer Sprengkraft ab. Alles zur Warnung. Mussa Qawasma, arabischer Journalist bei Reuters, berichtete „**In der Geschichte der Kriegsführung ist diese Art der systematischen Warnung - direkt, spezifisch und doppelt abgesichert - beispiellos.** Es lässt den feindlichen Militäroffizier fliehen, um den Tod von dessen Familie zu verhindern“.

EU streicht Hamas 2014 von Terrorliste – Konsequenzen für Deutschland

Nur Tage zuvor betonte Hamas-Leiter Mahmoud Zahar, dass die HAMAS nie den Staat Israel anerkennen wird und fortschreitet, Palästinensische Autorität auszubauen und die Kontrolle über die Westbank zu haben. **Dennoch wurde die Hamas im Dezember 2014 von der EU als „nicht terroristisch“ erklärt.** Der nächste Schritt ist wahrscheinlich, Palästina als Staat anzuerkennen. Gott hat ab 4. Mose 34:7 ganz präzise angegeben, wo ER die Grenzsteine Israels gesetzt hat. Gottes Wort sagt: „**Verflucht ist, der die Grenze seines Nächsten verrückt!**“ (5. Mose 27:17). **Wer Land von Israel wegnehmen will, streitet mit Gott und wird von Ihm gerichtet. - Deutschland wird mit der EU in vollem Umfang schuldig!**

Wir sind auf dem Weg zu einer großen Judenverfolgung, und hier dürfen Christen nicht schweigen. Weil das wieder geschieht, können **diese möglichen Folgen für Deutschland** kommen: **1. Zunehmender Islamismus und Terrorismus im eigenen Land und der EU**, so dass die Polizei die Hände über ihrem Haupt zusammenschlagen wird. **2. Totaler Bankrott.** Alles Geld verdunstet. **3. Barbarische Horden können unser Land verheeren.** „**Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten.**“ (Galater 6,7) **Wir stehen zum König der Juden, der Sein Volk liebt. Wir stehen zu den Juden und Israel.**

ISLAMISMUS IN DEUTSCHLAND

Im „**Verfassungsschutzbericht 2013**“ heißt es:

„Der Islamismus in Deutschland ... steht im Widerspruch zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung und verletzt ... die demokratischen Grundsätze der Volkssouveränität, der Trennung von Staat und Religion, der Glaubensfreiheit, der Gleichstellung der Geschlechter sowie der sexuellen Selbstbestimmung. Eine besonders radikale Strömung... ist der Salafismus“ (S.193). Und weiter:

„Für islamistische Terroristen korrespondiert die große Zahl an Opfern mit dem Ziel, auf spektakuläre Weise ein Höchstmaß an Angst und Schrecken zu erzeugen. Die einsetzbaren Mittel sind unbegrenzt. ... nichts kann ausgeschlossen werden. Deutschland liegt nach wie vor im Zielspektrum des islamistischen Terrorismus. ... Es rücken vermehrt Einzeltäter und weitgehend autonome Kleinstgruppen in den Fokus, oftmals 'home-grown'- Terroristen. Damit sind Personen der zweiten und dritten Einwanderergeneration sowie radikalisierte Konvertiten gemeint, die in Europa aufgewachsen sind bzw. sozialisiert wurden, sich an der...

'al-Qaida'-Ideologie orientieren und dem hiesigen Wertesystem feindlich gegenüberstehen...“

ISLAMISMUS UND MUSLIMISCHE GESAMTBEVÖLKERUNG

(1) Kurz vor Jahresende 2007 erschien vom **Bundesinnenministerium (BDI)** eine umfangreiche **Studie unter dem Titel „Muslime in Deutschland“**. Hier heißt es: „Insgesamt führen die Ergebnisse der Befragung zu der Schlussfolgerung, dass in der muslimischen Wohnbevölkerung auf der Einstellungsebene ein relevantes Potenzial besteht, das sich als Resonanzboden und Rekrutierungsfeld für Radikalisierungen und Extremismen eignen kann“ (201). Das **gewaltaffine Potenzial unter Muslimen in Deutschland lässt sich mit knapp 6%** (Anmerkung: **2015: 240.000 !**) beziffern. Wird eine hohe Demokratiedistanz und Ablehnung der Rechtsstaatlichkeit hinzugenommen, wird eine Zahl von rund 14% der Muslime innerhalb der Befragung erreicht. (495). Die Studie konkludiert: „Fundamentale Orientierungen, die eine enge religiöse Bindung, hohe Alltagsrelevanz der Religion, starke Ausrichtung an religiösen Regeln und Ritualen verbinden mit einer Tendenz, Muslime die dem nicht folgen, auszugrenzen sowie den Islam pauschal auf- und westliche, christlich geprägte Kulturen abzuwerten, zeigen eine enorme Verbreitung. In der Allgemeinbevölkerung sind **etwa 40%** (Anmerkung: **2015: 1.600.000 !**) einem solchen Orientierungsmuster zuzuordnen“ (493).

Quelle: Chr. Schirmmacher, *Muslime in Deutschland- Eine Zusammenfassung der Studie des BDI*; K. Brettfeld, P. Wetzels, *Integration, Integrationsbarrieren, Religion und Einstellungen zu Demokratie, Rechtsstaat und politisch-religiös motivierter Gewalt* - (Hamburg, 2007), 509 S., http://islaminstitut.de/uploads/media/BMIMuslimeinD_02.pdf

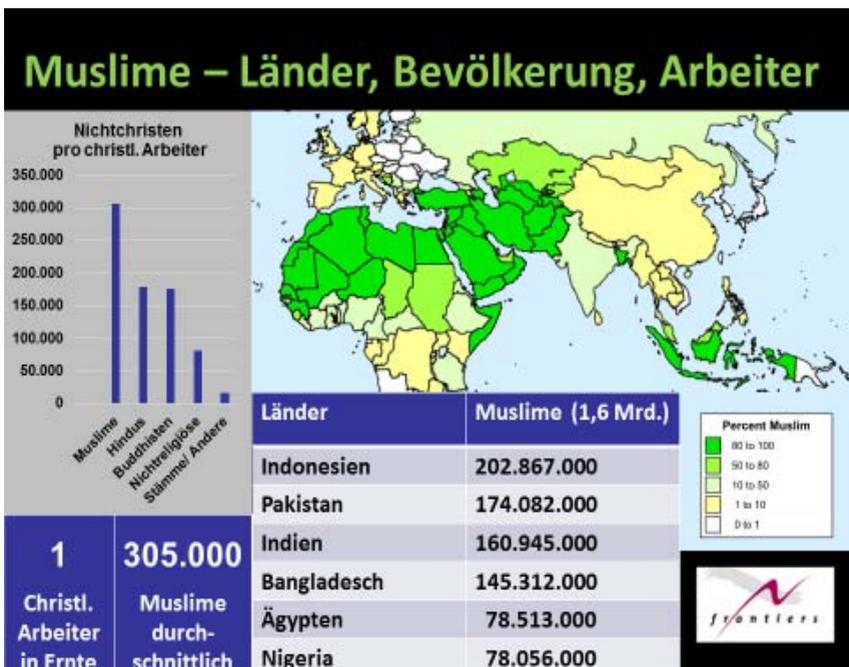
(2) Der „**Verfassungsschutzbericht 2013**“ nennt eine Mindestzahl:

„Ende 2013 gab es 30 (2012: 30) bundesweit aktive islamistische Organisationen. Das islamistische Personenpotenzial in Deutschland ist von 42.550 (2012) auf 43.190 gestiegen. Der Anstieg beruht insbesondere auf dem stetigen Zuwachs bei den Mitgliedern / Anhängern salafistischer Bestrebungen in Deutschland. Zu den in Deutschland in internationale 'jihadistische' Netzwerke eingebundenen Personen liegen keine gesicherten Zahlen vor.“

6 Der unerfüllte Auftrag - Das Evangelium den Muslimen bis an die Enden der Erde

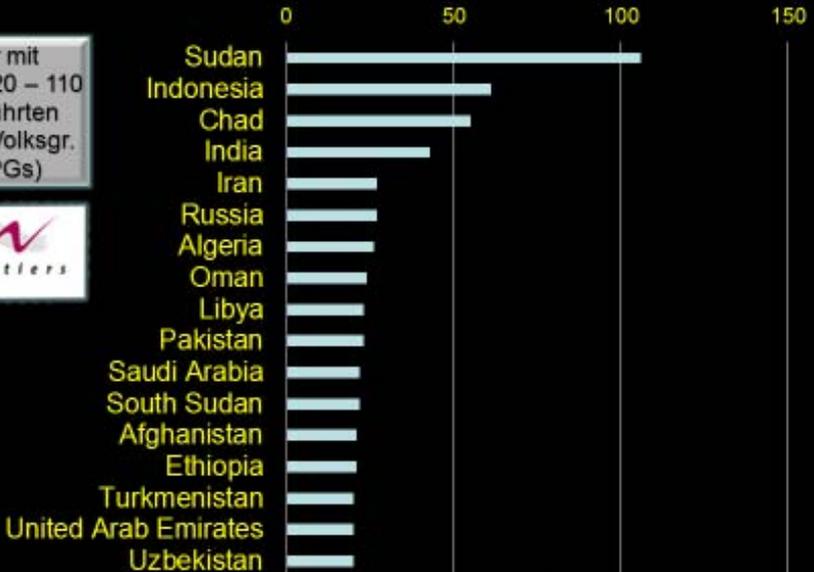
Der Herr Jesus möchte, „dass ALLE Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (1. Timotheus 2,4). Wir freuen uns über Berichte von Bekehrungen in der muslimischen Welt. Das darf uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass weiterhin viele Millionen Muslime ohne Evangelium und ohne christliche Gemeinden sind. Das ist die Herausforderung für uns heute. Ganz sicher segnet Gott unsere Gemeinden und unser Land für jeden, der sich für IHN in die muslimische Welt senden lässt. Dass heute viele muslimische Volksgruppen nach Deutschland kommen, hat auch damit zu tun, dass wir sie in ihren Herkunftsländern nicht mit der Frohen Botschaft erreicht haben. Alle Missionswerke, die in muslimischen Ländern wirken, suchen händeringend nach Mitarbeitern, die sich senden lassen. „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verstocket eure Herzen nicht!!!“

WO SIND DIE UNERREICHTESTEN LÄNDER DER MUSLIMISCHEN WELT?



Wen soll ich senden?

Länder mit
mind. 20 – 110
unberührten
musl. Volksgr.
(UUMPGs)



Hier bin ich, sende mich! (Jes. 6,8)

Verspürst du beim Lesen den Ruf Gottes in deinem Herzen und fragst dich: Wie kann ich teilhaben an Gottes Rettung in der Islamischen Welt?

Lass dich senden, wenn Gott dich angesprochen hat! Bete für die Islamische Welt.

Leiste praktische und finanzielle Hilfe. Erreiche Muslime in deiner Umgebung. Informiere dich, persönlich geben Dir gern weitere Informationen:¹

<http://public.imb.org/globalresearch>,

<http://joshuaproject.net>,

<http://www.frontiers.de>

Und ich hörte die Stimme des Herrn, der sprach: Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen? Da sprach ich: Hier bin ich, sende mich! (Jesaja 6,8)

¹ Die Redaktion teilt nicht alle Ansichten und Methoden dieser Missionswerke. Wir wollten aber den Artikel des uns bekannten Verfassers nicht verändern und bitten jeden Leser um eigene Prüfung.

Erdbestattung oder Feuerbestattung?

Eine Orientierungshilfe

Von Arthur Bosshart, Schweiz



Weil über die Frage „Sollen sich Christen kremieren (verbrennen) lassen?“ eine große Uneinigkeit herrscht und über diese Frage viel gestritten wird, sehe ich es für notwendig, zu diesem Thema Stellung zu nehmen.

Seit langem beobachte ich, dass unter Christen sehr viel über biblische Fragen gestritten wird, weil sie den verschiedenen Themen falsche Prioritäten setzen und Wichtiges für unwichtig und Unwichtiges für wichtig halten.

So sollte man auch bei der Frage „Erdbestattung oder Kremation?“ zuerst einmal dem Thema die richtige Priorität einordnen und sich die Frage stellen:

Ist die Bestattungsart eine Frage des Heils (der Rettung)?

Die Rettung ist abhängig vom Glauben an Jesus Christus. Viele Bibelverse lehren es uns so. Jesus Christus sagt zu Nikodemus: „*Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an Ihn glauben, das ewige Leben haben*“ (Johannes 3,14-15). Johannes der Täufer gibt Zeugnis und sagt: „*Wer an den Sohn (Gottes) glaubt, der hat das ewige Leben*“ (Johannes 3,36). Und Paulus sagt zum Gefängnisaufseher: „*Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!*“ (Apostelgeschichte 16,31).

Noch viele andere Bibelstellen bezeugen ganz klar, dass die Rettung des Menschen allein durch den Glauben an den Herrn Jesus Christus geschieht (Röm. 3,30, Röm. 4,16, Gal. 3,10, Phil. 3,9). Dieser Glaube beinhaltet die Erkenntnis, dass der Mensch vor Gott nicht bestehen kann und auf ewig verloren und verdammt sein muss, so dass er einen Erlöser braucht. Dieser Erlöser ist Jesus Christus, weil Er

stellvertretend unsere Schuld auf sich genommen hat, damit wir durch IHN die Gerechtigkeit haben, um vor Gott bestehen zu können. Jesus Christus spricht: **“Wer an Mich glaubt, der hat das ewige Leben“** (Johannes 6,47). Daraus lässt sich schließen, dass die Bestattungsart nicht eine Frage des Heils ist. Im Weiteren stellt sich die Frage:

Hat die Bestattungsart einen Einfluss auf das ewige Leben oder auf den Auferstehungsleib?

Es ist schwer, auf die Frage „Inwiefern hat die Bestattungsart auf das ewige Leben oder auf den Auferstehungsleib einen Einfluss?“ eine konkrete Aussage zu machen. Aus verschiedenen Bibelstellen geht jedoch klar hervor, dass wir einen neuen Auferstehungsleib erhalten werden (*1. Kor. 15,44, 1.Thess. 4,13-18*).

Nun gibt es Leute, die behaupten, dass *der irdische Leib bei der Auferstehung keine Rolle spiele und es deshalb auch keine Bedeutung habe, ob wir uns kremieren oder erdbestatten lassen*. Meiner Ansicht nach gibt es für diese Behauptung keine haltbare biblische Begründung, im Gegensatz zur Behauptung, *der irdische Leib spiele eine Rolle bei der Auferstehung*. Zum Beispiel heißt es in *1.Korinther 15,44*: *„Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib.“* Wenn Paulus schreibt, dass wir den Leib wie ein Samenkorn in die Erde legen, dann ist, so meine ich, auch klar, dass wir dieses Samenkorn nicht verbrennen, bevor wir es in die Erde legen. Verbrennen tut man nur das Unkraut, damit sein Same nicht wieder aufgehen kann.

Im Weiteren schreibt Paulus in *1. Korinther 6.19+20*: *„Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe.“* Und in *1. Korinther 3,17* ermahnt Paulus die Gläubigen: *„Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben.“* Wollen wir nun wirklich das Risiko eingehen und unseren irdischen Leib durch das Feuer zerstören lassen, um bei der Auferstehung Schaden leiden zu müssen?

Wenn christliche Märtyrer auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden, so ist dies kein Argument für Feuerbestattung, denn dies geschieht ihnen ja unfreiwillig. Gott sieht ihren Glauben an und wird sich über sie erbarmen.

Es ist unbestritten, dass nichts gegen die Auferstehungskraft Gottes wirken kann, was aber noch lange nicht heißt, dass es egal ist, was wir freiwillig mit unserem Körper machen. Ich sehe es bei dem Begräbnis so, dass die Erdbestattung

ein Gehorsamsakt ist, so wie die Taufe es auch ist. Die Taufe selbst rettet auch nicht den Menschen, sondern der persönliche Glaube an Jesus Christus, und doch sollen wir uns taufen lassen als ein Akt des Gehorsams. So ist die Erdbestattung zumindest auch ein Akt des Gehorsams, welchen wir tun auf Grund unseres Glaubens an das Wort Gottes und unserer Überzeugung.

Weil die Heilige Schrift normalerweise nur von *begraben*, *Grab*, *Gruft* und *Verwesung* spricht, lassen wir uns bestatten, so wie es uns in der Heiligen Schrift gezeigt wird und nicht so, wie die Feinde des Auferstehungsglaubens es sagen. Sind es denn nicht die Feinde des Auferstehungsglaubens, welche in Europa die Kremation wieder eingeführt haben, um, wie sie selbst sagten, dem Auferstehungsglauben zu widersprechen und um mit der Kremation eine Bestattungsart einzuführen, welche sich bewusst von der christlichen Bestattungsart unterscheidet?

Ob man es wahrhaben will oder nicht: Wenn Christen sich kremieren lassen, bestätigen und unterstützen sie die Freidenker in ihrem antichristlichen Denken. Und umgekehrt: Wenn Christen sich erdbestatten lassen, geben sie damit ein Zeugnis für den Glauben an Jesus Christus und den Glauben an die erste und die zweite Auferstehung: die erste Auferstehung zum ewigen Leben und die zweite Auferstehung zur ewigen Verdammnis. Und weil die Freidenker Jesus Christus ablehnen, wollen sie auch nicht an die zweite Auferstehung erinnert werden.

Was zeigt uns Gottes Wort zu diesem Thema und wo haben die Erdbestattung und die Kremation ihre jeweiligen Wurzeln? Wie schon erwähnt, redet Gottes Wort normalerweise immer von *begraben*, *Grab*, *Gruft* und *Verwesung*, also von Ganzkörperbestattung - und nur in Ausnahmefällen von Leichenverbrennung. **Wenn sie Letzteres tut, dann immer in Verbindung mit Gericht!**

Von der Leichenverbrennung redet die Bibel also nie im positiven Sinne. Dieser Fakt zeigt uns, dass die Ganzkörperbestattung Gottes Wohlgefallen hat. Anders gesagt: Mit einer Erdbestattung können wir ganz sicher sein, dass wir Gottes Willen nicht widersprechen, was man von der Kremation sicher nicht sagen kann. Die Kremation war schon immer ein heidnischer Brauch und wurde Mitte des 19. Jahrhunderts von den Feinden des Auferstehungsglaubens in Europa wiedereingeführt.

Dies sind Gründe genug, um sich als Christ für die Ganzkörperbestattung zu entscheiden. Oder sollten wir uns als Christen bis zur letzten Lebenshandlung in dieser Welt den Weltmenschen angleichen, so dass wir uns in nichts mehr von der Welt unterscheiden? Wie sollen sich andere Menschen an den Christen denn noch orientieren können?

Das Feuer als Gericht

Das Argument, Feuer sei nicht nur Gericht, sondern auch Segen (so wie es z.B. in Lukas 12,49 erwähnt ist, wo Jesus von dem Feuer redet: Er sei gekommen es anzuzünden), oder wie in Apostelgeschichte 2,3 steht, dass Feuerzungen erschienen sind, ist kein brauchbares Argument, um die Kremation zu rechtfertigen. Es geht bei der Kremation nicht um das Feuer im Allgemeinen, sondern um das Feuer, das den menschlichen Leichnam zerstört.

Wenn auch das Argument, „Feuer sei immer ein Zeichen des Gerichts“, nicht ganz korrekt ist, so ist es doch so, dass Feuer sehr oft ein Zeichen des Gerichts ist. So ist das Feuer auf dem Altar (3. Mose 6,5+6; 1. Könige 18,24) ein Zeichen des Gerichts, genauso wie der feurige Pfuhl in Offenbarung 20,15. Musste denn nicht auf dem Altar geopfert werden, damit die Sünde gesühnt werden konnte? Musste denn nicht Jesus Christus den feurigen Zorn Gottes um unserer Sünde Willen über sich ergehen lassen?

Wenn wir bei unserem Argumentieren über das Thema „Erdbestattung oder Kremation?“ das „Feuer im Allgemeinen“ mit dem „Feuer zur Verbrennung des Leichnams“ miteinander vermischen, dann bringen wir die Gläubigen durcheinander.

Soll der wirtschaftliche Aspekt einen Einfluss auf die Bestattungsart haben?

Die Frage nach der Grabpflege ist eine Frage, die man schon bei Lebzeiten regeln kann und wo man sich auch ruhig an das Minimum halten kann. Die Grabpflege ist eine rein wirtschaftliche (finanzielle) Angelegenheit und sollte sicher nicht bestimmend sein, um sich für eine Kremation zu entscheiden.

Wenn wir als wiedergeborene Christen erkannt haben, was Jesus Christus für uns getan hat, kann es dann sein, dass die Blumen auf dem Grab für uns oder für unsere Nächsten schon zu viel Aufwand sind? Sind wir denn nur noch dazu da, um unsere eigenen Interessen auszuleben, von der Geburt bis in das Grab hinein? Sind wir nicht mehr bereit, aus Liebe zu Gott und den Mitmenschen etwas für den Herrn Jesus Christus zu tun?

Jesus Christus allein

Andachten für jeden Tag
zur Stärkung in der Endzeit
Von Lothar Gassmann, 616 Seiten,
3. völlig neu bearbeitete Auflage mit
stabilem Hardcover- Einband und
Stoff- Lesebändchen,
Jeremia-Verlag 2015, 19,80 EUR

Leseprobe aus dem Vorwort:

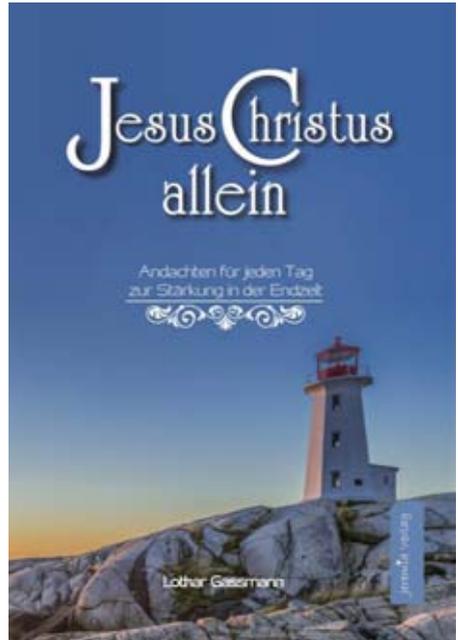
Jesus Christus spricht: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch Mich.“ Johannes 14,6

Dies ist das am meisten bekämpfte Wort unseres Erlösers in der Endzeit. Viele Menschen möchten nichts von Jesus Christus wissen. Sie wollen sich selber auf den Thron Gottes setzen. Sie wollen eine „Ökumene der Religionen“ errichten. Sie wollen nicht auf dem schmalen Weg Jesu Christi, sondern auf dem breiten Weg der Verführung und ewigen Verdammnis gehen. Jesus Christus lehnen sie ab, aber dem kommenden Antichristen jubeln sie zu. Wehe ihnen! Weinen wir über sie? Warnen wir sie vor dem falschen Weg?!

Gottes Wort sagt uns: Es gibt nur einen einzigen Gott. Und es gibt keinen anderen Weg zu Gott dem Vater als über den Sohn: Jesus Christus. JESUS CHRISTUS ALLEIN ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. In Ihm ist der Friede, die Freude, die Fülle. In Ihm hat uns der Vater im Himmel alles geschenkt.

Diese Andachten sollen zur Stärkung des Glaubens speziell in der Endzeit helfen, in der wir leben. Die Andachten sind nicht an ein bestimmtes Jahr gebunden, sondern können immer wieder gelesen werden.

Bitte fragen Sie in Ihrer Buchhandlung nach diesem Buch oder bestellen Sie direkt beim Verlag:



Jeremia-Verlag

Waldstr. 18, D-72250 Freudenstadt

Tel. 07441-95 25 270, Fax 07441-95 25 271

Email: info@jeremia-verlag.com

Homepage: www.jeremia-verlag.com

Endzeit Konferenz NORD

in Hohegrete /Westerwald 4.-8. März 2015



Mittwoch, 4.3.2015: 19.30 Uhr: Martin Traut: Eingangswort zur Zeitlage
20 Uhr: Horst Oettershagen: „Es wird sein wie zu den Zeiten Lots“

Donnerstag, 5.3.2015: 10 Uhr: Walter Keim: Ausgeträumt! Die Welt wird nicht besser
16 Uhr: Karl-Hermann Kauffmann: Das stärkste Endzeitzeichen: Gesetzlosigkeit
19.30 Uhr: Johannes Ramel: Gefestigt im Glauben – dass euch niemand beraubt!

Freitag, 6.3.2015: 10 Uhr: Friedemann Maché: Drei verschiedene Engelsmitteilungen
16 Uhr: Walter Keim: Keine Zeitberechnung, aber Achthaben auf Positionslichter Jesu!
19.30 Uhr: Lothar Gassmann: „Charlie“, Islamisierung und Christenverfolgung

Samstag, 7.3.2015: 9.30 Uhr: Lothar Gassmann: Unsere Antwort auf den Terror:
Mission und Evangelisation
11 Uhr: Johannes Ramel: Umgürtet mit Wahrheit
16 Uhr: Friedemann Maché: Die zwei Gerichtsernten
19.30 Uhr: Karl-Hermann Kauffmann: Das zweite Tier aus Offenbarung 13

Sonntag, 8.3.2015: 10 Uhr: Martin Traut: Der neue Himmel und die neue Erde
11 Uhr: Schlusswort und Abendmahlsfeier

Endzeit-aktuell-Konferenzen NORD

im Bibel- und Erholungsheim Hohegrete, 57589 Pracht / Westerwald-Sieg,
Tel. 02682-95280, Fax 02682-952822
Email: hohegrete@t-online.de

Endzeit-Konferenz OST

in Sehmatal-Neudorf / Erzgebirge 26.-29.3.2015



Donnerstag, 26.3.2015: 19.30 Uhr: Rainer Voigt: Mensch, wer bist du?

Freitag, 27.3.2015

9.30 Uhr: Karl-Hermann Kauffmann: Der endzeitliche Angriff auf unsere Gedanken

10.45 Uhr: Lothar Gassmann: Wohin driftet Europa?

19.30 Uhr: Rudolf Ebertshäuser: „Du darfst nicht richten“ – der verhängnisvolle Irrtum

Samstag, 28.3.2015

9.30 Uhr: Karl-Hermann Kauffmann: Das stärkste Endzeitzeichen: Gesetzlosigkeit

10.45 Uhr: Lothar Gassmann: Israel – Gottes Zeiger an der Weltenuhr

16.30 Uhr: Rudolf Ebertshäuser: Der priesterliche Auftrag der Gemeinde

19.30 Uhr: Lothar Gassmann: Schützt unsere Kinder vor der Diktatur des Genderismus!

Sonntag, 29.3.2015

9.30 Uhr: Karl-Hermann Kauffmann:

Die geistliche Erneuerung der Herzen – trotz Endzeit!

10.45 Uhr: Rudolf Ebertshäuser:

In der Kraft Gottes gegen den endzeitlichen Strom schwimmen

Endzeit-Konferenz OST

im Erzgebirgshof Bethlehemstift, 09465 Sehmatal OT Neudorf

Infos und Anmeldung: Rainer Voigt, Tel. 0375-671392;

Email: rainer_voigt@freenet.de

Endzeit-Konferenz SÜD

in Bad Teinach / Schwarzwald 24.4.-2.5.2015



Mittwoch, 24.4.2014: 19.30 Uhr: L. Gassmann: Alarmierende Zeichen der Endzeit

Donnerstag, 30.4.2015

10 Uhr: Reinhold Messal: Die lebenswichtige Bedeutung von Bekehrung u. Wiedergeburt

16 Uhr: Karl-Hermann Kauffmann:

Der Zusammenbruch der westlichen Welt in der Endzeit (Werte, Moral, Finanzen, Kultur)

19.30 Uhr: Johannes Ramel: Die Notwendigkeit des geistlichen Kampfes

Freitag, 1.5.2015: 10 Uhr: Johannes Ramel: Der Brustpanzer der Gerechtigkeit

16 Uhr: K.. Kauffmann: Der antichristliche Geist u. seine Abwehr durch das Evangelium

19.30 Uhr: Johannes Ramel: Ökumene auf leisen Sohlen. Was will der jetzige Papst?

Samstag, 2.5.2015

10 Uhr: Lothar Gassmann: Seid standhaft! Verfolgung und Verführung der Gemeinde

14 Uhr und 16 Uhr: Uwe Bausch: Zahlen – Zeichen – Ereignisse. Wie sich der antichristliche Plan zunehmend offenbart (in 2 Teilen, mit Bildpräsentation)

20 Uhr: Karl-Hermann Kauffmann: Der endzeitliche Kampf um den HERRN Jesus

Sonntag, 3.5.2015: 10 Uhr: Reinhold Messal: Erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht! (Gottesdienst mit Abendmahl)

Endzeit-Konferenzen SÜD im Bibelheim Haus Sonnenblick,
Poststr. 25, D-75385 Bad Teinach / Schwarzwald,
Tel. 07053-92600, Fax 07053-926099, Email: HausSonnenblick@t-online.de

Nicht der Anfang, nur das Ende ...

*N*icht der Anfang,
nur das Ende
krönt des Christen Glaubensstreit.

*Ach getreuer Gott, vollende
meinen Lauf in dieser Zeit.*

*Hab' ich Dich einmal bekant,
so verleihe mir Bestand,
dass ich, bis ich einst erkalte,
Glauben, Liebe und Hoffnung halte.*

BENJAMIN SCHMOLCK